

34. Jahrgang. Montag, 25. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18913.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bremen, 24. Mai. Der Senator Dr. **Luermann** ist gestern Abend **gestorben**.

Wiesbaden, 24. Mai. Der **König von Dänemark** ist zu einem dreiwöchigen Kurgebrauch hier eingetroffen.

Wien, 24. Mai. Zu Ehren der Mitglieder des **Welt-Post-Congresses** fand gestern bei dem Handelsminister ein glänzendes Banket statt, an welchem die Minister Kalnoky, Kallay, Szoegyeny, Gautsch, Steinbach, mehrere Sectionschefs und Deputirte, sowie der Statthalter und der Bürgermeister Dr. Prix theilnahmen. Staatssecretär Stephan sprach während der Tafel seinen Dank für den den fremden Theilnehmern an dem Congresse bereiteten gastlichen Empfang aus und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser von Oesterreich. Der Handelsminister Marquis de Bacquehem erwiderte mit einem Trinkspruch auf die Herrscher und Staatsoberhäupter der auf dem Congresse vertretenen Staaten.

Lemberg, 24. Mai. Die österreichischen und russischen Mitglieder der internationalen **Weichselregulirungscommission** haben auf einem russischen Dampfer eine Rundfahrt auf der Weichsel angetreten; nach Beendigung derselben im Juni wird die Commission in Warschau zu einer gemeinsamen Conferenz zusammentreten.

Paris, 24. Mai. Der **Kaiser von Rußland** hat dem Ministerpräsidenten **Freycinet** und dem Minister des Aeußern **Ribot** das Großkreuz des **Alexander Newsky-Ordens** verliehen.

Paris, 24. Mai. Anläßlich des Jahrestages der Kämpfe auf dem Père Lachaise im Jahre 1871 fanden heute daselbst mehrere **Kundgebungen** statt. Einige Reden wurden gehalten. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Dax, 24. Mai. Der **Präsident Carnot** ist heute früh, von der Bevölkerung aufs lebhafteste begrüßt, hier eingetroffen. Bei dem ihm von der städtischen Behörde angebotenen Frühstück hob der Präsident in einer Rede hervor, daß der Politik der Regierung eine glänzende Anerkennung durch das allgemeine Stimmrecht zu Theil geworden sei und daß dieselbe dem Lande eine Aera friedlicher Arbeit gesichert habe; die Regierung werde das Werk der Beruhigung und der Reformen fortsetzen, welches das zweifache Ziel, der Größe des Vaterlandes und der socialen Gerechtigkeit habe.

Charleroi, 24. Mai. Die Mitglieder der Vereinigung **„Ritter der Arbeit"** sprachen sich in einer gestern stattgehabten **Versammlung** zum großen Theile für den achtstündigen Arbeitstag und für Lohnerhöhung aus. Erst nach Bewilligung dieser Forderungen würden sie die Arbeit wieder aufnehmen. Die Behörden von Charleroi suchten bei der Regierung die Belassung der **Truppen** in Charleroi sowie eine **Verstärkung** derselben nach.

Bukarest, 24. Mai. Der **König** empfing heute die Mitglieder der auswärtigen Colonien, die Offiziere und die Bürgermeister des Landes, welche ihre Glückwünsche anläßlich des Regierungs-Jubiläums darbrachten. Der König nahm sodann an dem Bankette zu Ehren der Bürgermeister Theil. Abends fand ein Galadiner zu 72 Gedecken statt, sowie die zweite Galavorstellung im Theater. Dem Minister des Auswärtigen, Esarco, ist das Großkreuz der Krone von Rumänien verliehen worden.

Athen, 24. Mai. Der **Großfürst Georg** ist heute früh an Bord des Dampfers „Korniloff" hier eingetroffen und im Piräus von der königlichen Familie empfangen worden.

Athen, 24. Mai. Die Mitglieder des **Wiener Männergesangvereins** sind hier heute früh eingetroffen und festlich begrüßt worden.

Calcutta, 24. Mai. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Der **Rädelsführer** bei der Metzelei in **Manipur** ist gestern durch die englischen Truppen unter Führung des Majors Maxwell **gefangen** genommen worden.

Buenos-Ayres, 24. Mai. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) In der Provinz **Cordoba** sind während des elfstündigen **Kampfes** bei den jetzt beendeten Unruhen **25 Personen getödtet** worden.

Rio de Janeiro, 24. Mai. Die Regierung hat das Decret zurückgenommen, wonach die **Erhebung der Zölle in Gold** verfügt wird, setzte jedoch eine Zuschlagsteuer von 5 Proc. auf die gegenwärtigen Zölle fest. Sämmtliche Zölle werden in Papier gezahlt werden können.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Mai.

Herabsetzung der Getreidezölle in Frankreich.

Die französische Deputirtenkammer hat am Sonnabend den Antrag Viger betreffend die Herabsetzung des Eingangszolles für Getreide auf 3 Frcs. und für Mehl auf 6 Frcs. mit der Maßgabe, daß das beantragte Gesetz für die Zeit vom 1. August 1891 bis zum 1. Juni 1892 Geltung erhalten solle, angenommen. 349 Abgeordnete stimmten für, 136 gegen den Antrag. Ein von dem Abgeordneten Dumay eingebrachtes Amendement, welches die gänzliche Aufhebung des Zolles fordert, wurde mit 358 gegen 131 Stimmen abgelehnt.

Aber auch schon die Thatsache von der Herabsetzung der französischen Getreidezölle wird bei uns in schutzzöllnerischen und freihändlerischen Kreisen großes Interesse erregen. Jenseits der Vogesen hat man also der Steigerung der Getreidepreise Rechnung getragen. In Frankreich hat bekanntlich die Agrargesetzgebung schon seit Anfang des Jahrhunderts die Theilung der großen Latifundien begünstigt und eine Zerstückelung des Grundbesitzes in einem Umfange herbeigeführt, wie eine solche in den westlichen Provinzen Preußens und in Süddeutschland besteht. Die agrarische Schutzzollbewegung ist demnach in Frankreich vorzugsweise von dem bäuerlichen Mittelstande getragen worden. Um so durchschlagender ist die Wirkung gewesen, welche die Erschwerung der Volksernährung auf die Getreidezollinteressenten ausgeübt hat. Dazu kommt, daß der Antrag auf Herabsetzung der Zölle nicht von der Regierung ausgegangen, sondern aus der Initiative der Deputirtenkammer hervorgegangen ist, so daß des Umwegs über handelspolitische Abmachungen gar nicht bedurft hat. Allerdings ist die Zollermäßigung zunächst nur auf zehn Monate beschlossen worden, so daß es im nächsten Jahre erneuten Beschlusses bedürfen würde, wenn das Wiederinkrafttreten des früheren Zollsatzes vom 1. Juni ab verhindert werden soll. Ueber die vorgestrigen Verhandlungen liegen auffallender Weise bisher eingehende Nachrichten noch nicht vor; man wird aber annehmen dürfen, daß der Beschluß in engem Zusammenhange mit den diesjährigen Ernteaussichten steht. Wenn man sich erinnert, mit welcher Leidenschaft gerade elsaß-lothringische Abgeordnete im Reichstage vor einigen Monaten gegen die Anträge auf Herabsetzung der Getreidezölle agitirt haben, so muß der Beschluß der französischen Deputirtenkammer um so bedeutungsvoller erscheinen, da die ländlichen Besitzverhältnisse in Frankreich annähernd dieselben sind wie in den früher französischen Gebieten Elsaß-Lothringens.

Inwieweit die rückläufige Strömung auf dem Gebiet der Agrarzölle in der französischen Deputirtenkammer Rückschlüsse auf die Stellung der Mehrheit zu der Revision des gesammten Zolltarifs rechtfertigen würde, ist eine noch offene Frage. Die mit der Berathung des neuen Zolltarifs beauftragte Commission ist bekanntlich in ihren Vorschlägen noch weit über die von der Regierung beantragten Zollerhöhungen hinausgegangen und hat unter der Führung der Méline u. Gen. einen Weg eingeschlagen, der von dem der amerikanischen Mac Kinley Bill wenig verschieden ist. Seitdem hat es an Symptomen nicht gefehlt, daß die Aussichten der französischen Schutzzöllner sich nicht zum wenigsten in Folge der Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und der weiteren Verhandlungen mit der Schweiz u. s. w. erheblich verdunkelt haben. Die französische Industrie, namentlich insoweit dieselbe auf die Ausfuhr angewiesen ist, beginnt zu fürchten, daß die Zollpolitik der Méline u. Gen. zu einer gefährlichen Isolirung Frankreichs führen werde.

Es wird von großem Interesse sein, festzustellen, inwieweit der vorgestrige Beschluß der Deputirtenkammer der Ausdruck einer allgemeinen Ernüchterung der Anhänger der extremen Schutzzollpolitik ist. Der Ausgang der allgemeinen Zolldebatte wird darüber in Kürze Klarheit gewähren.

Trennung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

Die Meldung, daß die bisherige III. Abtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, welche lediglich die Verwaltung des Bauwesens umfaßt, in Zukunft ausschließlich den Geschäftskreis des Arbeitsministers bilden werde, während die bisherige I. Abtheilung, d. h. die Eisenbahnabtheilung als getrennte Ministerialinstanz organisirt werden soll, wird in weiteren Kreisen mit Befriedigung aufgenommen werden. Die Ueberzeugung, daß die Personalunion zwischen der Eisenbahnverwaltung und dem Wasserbau auf die Dauer mit der Entwickelung, welche der Kanalbau im Interesse des allgemeinen Verkehrs und namentlich der Landwirthschaft nehmen muß, auf die Dauer ohne Schädigung des einen oder anderen Theils nicht bestehen bleiben kann, hat in den letzten Jahren vor allem die Frage der Erörterung über den Mittellandkanal immer weitere Verbreitung gewonnen. Wie unser Berliner ♎-Correspondent schreibt, würde der bisherige Director der Bauabtheilung, Geh. Ober-Reg.-Rath Schultz mit der Leitung des Arbeitsministeriums betraut werden. Die Neubildung eines besonderen Eisenbahnministeriums, zu dessen Chef Eisenbahnpräsident Thielen bestimmt ist, setzt selbstverständlich eine Abänderung des Etats und die Bewilligung des Gehalts für den Eisenbahnminister voraus. Die Zahl der preußischen Ministerien würde dann auf zehn steigen.

Die Regierung und die Frauenfrage.

Ueber den Beschluß der Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses betreffend die Petition des deutschen Frauenvereins „Reform" in Weimar, über den ersten Antrag der Petition, die Gründung von Mädchengymnasien betreffend, zur Tagesordnung überzugehen, dagegen den eventuellen Antrag, Zulassung zum Maturitätsexamen der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, ist an dieser Stelle seiner Zeit berichtet worden. Der Beschluß ist, was der jetzt vorliegende schriftliche Bericht nicht erwähnt, mit 8 gegen 6 Stimmen angenommen worden; von 21 Mitgliedern der Commission waren also nur 14 anwesend. Die Verhandlung im Plenum wird erkennen lassen, ob hier nur eine Zufalls-Mehrheit den Ausschlag gegeben hat. Bei der Verhandlung im Plenum wird sich hoffentlich der neue Cultusminister Graf v. Zedlitz selbst über seine Stellung zu der Frauenfrage eingehend äußern. Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Schneider, welcher der Verhandlung in der Commission beiwohnte, erklärte ausdrücklich, man habe im Ministerium angenommen, daß die Frage der Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium nicht zur Erörterung kommen würde — obgleich diese Frage in der Petition erwähnt war — anderenfalls würde er nicht allein erschienen sein. Wie beschränkt der Standtpunkt ist, von dem der Vertreter der Unterrichtsverwaltung ausging, ergiebt sich am deutlichsten aus seiner Erklärung, er könne dem Eventualantrage — Zulassung von Frauen zu der Maturitätsprüfung — nicht zustimmen. „Werde der Antrag angenommen, so würde der Verein, von welchem derselbe ausgegangen sei, nicht säumen, **Privatschulen** nach dem erstrebten Muster in das Leben zu rufen und diese könnten leicht **noch bedenklicher sein als öffentliche Schulen**, welche unter sorgsamer Aufsicht ständen."

Gegenüber einer so verknöcherten Bureaukratie werden die Vorkämpfer der Frauenbewegung einen harten Stand haben.

Der Centralverband deutscher Industrieller auf dem Rückzuge.

Man erinnert sich der famosen Erklärung des Central-Verbandes deutscher Industrieller, in der gesagt war, die Industrie habe gar kein Interesse an dem Zustandekommen eines deutsch-österreichischen Handelsvertrages, sofern die etwaigen Vortheile auf Kosten der deutschen Landwirthschaft erreicht werden sollten, da die Interessen der Industrie mit denjenigen der Landwirthschaft identisch seien. In der am Freitag abgehaltenen Ausschußsitzung des Centralverbandes hat nun, wie schon kurz telegraphisch berichtet ist, der Geschäftsführer, Herr Bueck, hervorgehoben, jene Erklärung habe nur den Zweck gehabt, der Meinung entgegenzutreten, als ob Deutschland in Folge des Druckes der öffentlichen Meinung ohnehin die Getreidezölle herabsetzen müsse, also Concessionen für dieselben nicht fordern könne.

„Die Entstellung, sagte Herr Bueck, welche die vorgedachte Erklärung **seitens alter Gegner des Centralverbandes** erfahren hat, gab den Leitern desselben Veranlassung, den maßgebenden Stellen Aufklärungen zu geben, die mit Befriedigung aufgenommen worden sind."

Bekanntlich ist gegenüber der Erklärung des Centralverbandes der **„Reichsanzeiger"** in der Lage gewesen, in Abrede zu stellen, daß der Centralverband ein Recht habe, sich als Vertreter der deutschen Industrie zu geriren und der Auffassung entgegenzutreten, als ob die deutsche Industrie ein eigenes Interesse an dem Abschluß eines Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn habe. Nicht „alte Gegner des Centralverbandes" sind es gewesen, welche jene Erklärung „entstellt" haben, sondern das Organ der Regierung, der „Reichsanzeiger" selbst. Die Aufklärung, welche die Leiter des Centralverbandes den maßgebenden Stellen gegeben haben, ist von diesen selbstverständlich „mit Befriedigung", d. h. als das Geständniß, daß die ultraschutzzöllnerischen Großindustriellen sich durch ihre Parteinahme für die landwirthschaftlichen Schutzzöllner haben irre leiten lassen, aufgenommen worden. Gut Ding, was sich bessert.

Die Egidy'sche Versammlung und der Protestantenverein.

Ueber die Egidy'sche Versammlung, über welche zu berichten der Einberufer sich selbst vorbehalten hat, giebt die Protestantenvereins-Correspondenz Mittheilungen, soweit sie die Haltung des Protestantenvereins betreffen.

Der Vorstand des Protestantenvereins hatte auf Einladung des Herrn v. Egidy an der Versammlung theilgenommen, um die Grenzen festzustellen, innerhalb welcher der Verein mit den Egidy'schen Gedanken sich in Uebereinstimmung befindet und inwieweit er eine abweichende Stellung einnimmt. Nach der religiösen Seite hin geschah dies im wesentlichen durch den Mund des Predigers Schmeidler, nach der kirchenpolitischen durch den Vorsitzenden des Vereins, Kammergerichtsrath Schröder. Der Kern dieser Darstellungen darf dahin zusammengefaßt werden, daß die Vertreter des Protestantenvereins einmal betonten, daß auch das Christenthum in seiner historischen Erscheinung aufgefaßt und als eine Religion behandelt werden müsse, welche eben darum von der Persönlichkeit Jesu Christi nicht losgelöst werden könne, und sodann, daß auch die Kirchen nicht nur natürliche Ordnungen wie Staat und Gemeinde seien, sondern

---

ⅹ Von der internationalen Ausstellung.

II.

In dem **ungarischen** Kunstsaal, über den ich meinem ersten Brief noch wenige Worte hinzufügen möchte, tritt sofort die besondere Begabung der Künstler dieses Landes für die Bildnißmalerei in die Augen. Unter den drei Portraits, die der augenblicklich in Berlin schaffende Leopold Horowitz ausgestellt hat, gehört das Bildniß des Directors des ungarischen Nationalmuseums, Franz v. Pulsky, zu den besten Portraits der Ausstellung. Es bekundet sich in diesem Werk eine eminente Fähigkeit, das geistige Leben voll zum Ausdruck zu bringen. Ganz vortrefflich ist — wenn es auch eine durchaus andere Art der Behandlung zeigt — das Portrait der Gräfin Gröben. Hier ist die Farbe sehr leicht und dünn aufgetragen, so daß man im ersten Augenblick versucht ist, es für ein Pastellbild zu halten; die ungewöhnliche Bedeckung durch Glas verstärkt den Eindruck noch. Béla Pállik zeigt sich als ein Thiermaler ersten Ranges. Ein Meisterwerk ist dieser mit geduldigen Schafen und Lämmern vollgepfropfte Stall, von denen ein jedes in fast greifbarer Körperlichkeit vor uns steht, keines dem anderen gleichend; jedes mit seinem charakteristischen Gepräge hat vollen Anspruch auf eine Individualität; obwohl diese Thiergattung sonst von Natur nicht übermäßig entwickelt ist. Wenden wir uns nun von dem so vortrefflich vertretenen Ungarn zu der Thüre links. Durch diese leuchten uns die farbenprächtigen und heiteren Gemälde **Italiens** entgegen. Ueber die brillantesten Töne verfügt Paolo **Michetti**. Er ist hier durch sechs Bilder vertreten. Das am meisten umlagerte und bewunderte „Corpus domini in den Abruzzen" ist eine Frohleichnams-Prozession. Nichts von dem Ernst, der fast düsteren Feierlichkeit, mit der bei uns im Norden die Kirchenfeste begangen werden, zeigt dieses Bild. Hier ist Jubel, Lachen, Sonnenschein, Musik Lärm, Leben und ein Farbengeflimmer, das fast die Augen blendet. Das Originellste auf dieser „Procession" sind die vielen nackten Bübchen, die auf der obersten Stufe der Kirchentreppe stehen. Hier hat sich ein Theil des Zuges gruppirt, die jungen und hübschen Mütter sind in der Nähe ihrer Lieblinge, eine von ihnen hat dem Verlangen nicht widerstehen können, den netten, kleinen Kerl sich aus der Schaar der übrigen wieder herauszuholen, ihn auf den Arm zu nehmen, um ihn tüchtig abzuküssen. Mit Macht strampeln die dicken Beinchen, wieder auf die Erde zu kommen. Die Fleischtöne der Kinderkörper sind von großer Weichheit und Frische, die Köpfe der jungen Mädchen und Frauen mit großer Feinheit behandelt. Ein wenig abseits vom Gedränge steht die lebhaft blasende „Banda", merkwürdige Gesellen mit verwitterten Gesichtern. Die Gruppirurg wirkt vollständig absichtslos, es schieben sich in dem Gedränge und der Menge der Figuren unvermerkt und wie von selbst reizvollste Gestalten mit wirkungsvollem Effekt vor. Ein anderes Bild des Meisters daneben athmet dieselbe sonnige Auffassung von Menschen und Natur. „Serenade" heißt dieses Stück gemalter Lebensfreude. Die tief stehende warme Abendsonne beleuchtet eine Gruppe singender und lachender Frauen, deren Lieder von einem Guitarrespieler begleitet werden. Unvergleichlich in seiner tiefen, leuchtenden Bläue ist der Himmel; von ihm heben sich die einzelnen Figuren scharf ab. Michetti hat eine Vorliebe für alles, was originell ist, so giebt er seinen Gemälden durchaus absonderliche Rahmen. Daß dieselben schön wären, kann ich nicht behaupten; sie haben stellenweise einen stumpfen Bronceton, dann wieder sehen sie aus wie rostiges Eisen, und reliefartig darauf kriechen allerhand ekles Gethier: Scorpione, Spinnen und sonstiger wunderlicher Zierrath.

Ein Genrebild von **Rotta** enthält einen liebenswürdigen Spott auf weibliche Eitelkeit. Zwei junge Mädchen, die kaum die Grenze der Kindheit überschritten haben, sitzen am Strande, vor ihnen liegt eine Menge der verschiedenartigsten Muscheln. Die eine, dem Beschauer den Rücken wendende, hat einen Seestern hervorgeholt und hält ihn der anderen auf den Scheitel. Der Ausdruck im Gesicht des so geschmückten Kindes ist von einer drolligen Lieblichkeit. Man sieht ihr die Ueberzeugung an, daß sie sich wundernett findet, aber sie schämt sich ein wenig dieser Ueberzeugung. Im Hintergrund des Bildes sitzt eine dicke Henne auf dem am Boden liegenden Mast und putzt eifrig ihr gelbes Gefieder. Das ist alles so heiter und anmuthig, daß man nicht müde wird, wieder und wieder hinzuschauen.

Ein in seiner Composition total unverständliches Bild hat Giovanni, einer der „Modernen" eingesandt. Bei diesem „Nirwana" kann man sich in der That nichts denken. Ein Jeder, der das Bild betrachtet, fragt den Anderen, „was stellt es vor?" Aber die Antwort bleibt aus, der Gefragte möchte selbst eine Erklärung haben. Im Hintergrunde des Gemäldes erhebt sich eine übrigens vortrefflich gemalte Gletscherwand. Vor dieser schweben vier Frauengestalten mit gelben, langflatternden Haaren, die Oberkörper sind nackt, der übrige Theil des Körpers in dicke Decken eingehüllt. Unter ihnen breitet sich eine Schneefläche aus, Birkenstämme ragen an einzelnen Stellen daraus hervor. Ein kaltes klares Licht ruht auf dem ganzen. Der Anblick dieser gemalten Kälte macht frösteln, nur schade, daß die Staffage so verrückt, an jene von von Medien geschauten Wesen aus „der Vierten Dimension" erinnert. Derselbe Künstler bekundet in seinem „Pflügen im Engadin" eine absonderliche Vorliebe, die Farbe wie Mörtel zu behandeln, in dicken zähen Linien zieht er die Erdfurchen über das Bild.

Den Charakter einer römischen Villa — Villa ist in Italien ausschließlich für den Park und nicht für das Haus in demselben gebräuchlich — giebt Marius de Maria in seinem nicht sehr umfangreichen Gemälde „Letzter Sonnenstrahl" wieder. Rothglühend liegt der letzte Strahl auf der Gruppe dunkler Pinien und dem thierisch menschlichen Gesicht eines Centauren, der vorübersprengt und einen in den Park eingebrochenen Eber zu verscheuchen sucht. Es ist der italienische Abend, der mit seiner berauschenden Luft, seinen tiefen Schatten und seinem rothen Licht den Menschen verführt, allerhand phantastische Gebilde in diese Landschaft zu zaubern.

Von unruhiger Buntheit ist das figurenreiche Bild des Römers Scipione Vannutelli „Das Blumenfest in Venedig". Die Zeichnung und die Bewegung der Gestalten, das Spielen des Windes in den Gewändern, den Bannern und Fahnen der sich in endloser Kette über die Schiffsbrücke ziehenden Prozession ist ganz vorzüglich. In Angelo dall' Oca Biancas riesigem Bilde „Der Frühling" treten zwei schöne junge Frauengestalten mit portraitartiger Genauigkeit besonders hervor. Daneben wird in ganz verschwommenen Tönen

in ihrer historischen Erscheinung auch als so „brutale Thatsachen“ anerkannt und behandelt werden müssen, daß man nicht glauben dürfe, dieselben beseitigen zu können. In dieser letzteren Beziehung knüpfte Kammergerichtsrath Schröder an die Thatsache an, daß die römisch-katholische Kirche in Deutschland über ein Drittel der Parlamentssitze verfüge. Er kam auch in die Lage, mit Nachdruck zu erklären, daß der deutsche Protestanten-Verein nichts weniger erstrebe, als etwa — wie von einem positiven Geistlichen gemeint worden war — die Egidy'sche Bewegung für sich zu confisciren. Redner führte aus, daß, abgesehen davon, daß schon das persönliche Auftreten des Herrn v. Egidy dies ausschließe, der deutsche Protestanten-Verein keinerlei von der evangelischen Kirche getrennte Zwecke verfolge; seine Mitglieder würden ihrerseits kein Bedenken tragen, wenn Herr v. Egidy erweisen werde, daß er für diejenigen Zwecke, welche ihm mit den Bestrebungen des Protestanten-Vereins gemeinsam seien, eine neue machtvolle Bewegung im deutschen Volke zu organisiren im Stande sei, in die Egidy'schen Cadres einzutreten. Die von Herrn v. Egidy einberufene Versammlung sei dafür einstweilen aber noch kein Beweis und bis jene Voraussetzungen erfüllt sei, halte der Verein gerade im Interesse der gemeinsamen Zwecke es für geboten, die von ihm gesammelten evangelischen Kräfte zusammenzuhalten und innerhalb der evangelischen Kirche für eine gesunde Entwickelung des Christenthums nutzbar zu machen.

Französisch-tschechische Verbindung in Prag.

In grellem Gegensatze zu der thätlichen Mißhandlung eines Berliners, welcher die tschechische Ausstellung zu besuchen so unvorsichtig war, steht eine große Demonstration und Sympathiekundgebung, welche dem „Neuen Wiener Tageblatt“ zufolge am Freitag französischen Ausstellungsgästen zu Ehren in Scene gesetzt wurde. Eine fünfgliederige französische Studenten-Deputation traf nämlich in Prag ein, zu dem doppelten Zwecke, die tschechische Ausstellung zu besuchen und zugleich einem Studentenfeste beizuwohnen. Eine große tschechische Volksmenge, ungefähr zweitausend Personen, hatte sich in Erwartung der Gäste vor und auf dem Bahnhofe angesammelt, um den Franzosen einen demonstrativen Empfang zu bereiten. Als der Zug in die Halle einfuhr, wurden die französischen Gäste mit dem stürmischen Rufe: „Vive la France!“ empfangen und mit einer französischen und tschechischen Ansprache begrüßt. Beide Redner betonten, daß die Tschechen und die Franzosen einen gemeinsamen Feind, den Germanismus, zu bekämpfen haben und deshalb fest zu einander halten müssen. Nachdem die Franzosen die bereitgehaltenen Wagen bestiegen hatten, geleitete sie die Volksmenge in langem Zuge durch die lebhaftesten Straßen. Die Polizei zerstreute die Demonstrationslustigen.

Die Reise des Zarewitsch.

Nach einer officiellen Mittheilung aus Petersburg hat der Großfürst-Thronfolger seine Seereise beendet und ist nach einer vorzüglichen Ueberfahrt am Sonnabend Morgen 10 Uhr in Wladiwostok eingetroffen. Der Großfürst-Thronfolger befindet sich vollkommen wohl. Gestern gedachte er sich ans Land zu begeben. Anläßlich der Ankunft des Thronfolgers in Sibirien wird ein kaiserlicher Ukas an den Senat veröffentlicht, welcher den Verurtheilten erhebliche Strafmilderungen und Begnadigungen bewilligt. So wird solchen zu Zwangsarbeit Verurtheilten, welche der Gnade würdig sind, ein Nachlaß von 2/3 der Strafe gewährt, um ebensoviel wird den Verschickten die Zeit, während welcher sie sich bei den sibirischen Landbewohnern einschreiben lassen müssen, herabgemindert, nach 10 weiteren Jahren wird ihnen die freie Wahl ihres Aufenthalts außer in den Hauptstädten verstattet und nach demselben Zeitraume werden ihnen die durch das Urtheil abgesprochenen besonderen Rechte zurückgewährt. Die Internirten endlich treten nach 15 Jahren in den Vollbesitz ihrer Rechte zurück. Die Auswahl der dieser Gnadenbezeugung würdigen Personen soll den Gouverneuren zustehen. Zugleich wird ein kaiserlicher Erlaß an den Thronfolger veröffentlicht, durch welchen dieser bevollmächtigt wird, den Bewohnern Sibiriens den kaiserlichen Willen kundzugeben, das Land mit Rußland durch eine Eisenbahn zu verbinden und persönlich in Ussuri den ersten Spatenstich zu thun. Schließlich wird der Thronfolger zum Chef des 1. ostsibirischen Jägerbataillons ernannt.

Verrath des Melinit-Geheimnisses.

Der Erfinder des Melinits, Turpin, hat im Laufe der vorigen Woche eine Broschüre veröffentlicht, in welcher er die Art der Bereitung dieses Sprengmittels mittheilt und einen gewissen Triponnet beschuldigt, ihm das Geheimniß der Erfindung entwendet zu haben, während er mit dem Kriegsminister wegen Veräußerung desselben in Unterhandlung stand. Die Broschüre behauptet, Triponnet habe nachher eine Stellung im Kriegsministerium erhalten, die derselbe mißbraucht habe. Das Gericht verfügte darauf am Sonnabend die Beschlagnahme der Broschüre, ließ Triponnet verhaften und veranlaßte bei Turpin eine Haussuchung, worauf gestern auch dieser selbst verhaftet wurde. Turpin hatte seine Broschüre mit den Photographien der Pläne an Freycinet gesandt, welche Triponnet dem Hause Armstrong mitgetheilt hatte. Die Photographien sind in London gefertigt, die Pläne betreffen Sprengminen, Melinitbomben und gewisse Berichte über artilleristische Gegenstände. Die Staatsanwaltschaft wurde sofort angewiesen, gegen Turpin und Triponnet strenge einzuschreiten. Beide werden auf Grund des Gesetzes vom 18. April 1886 wegen Veröffentlichung einer für die Landesvertheidigung wichtigen Urkunde verfolgt werden. Ein Schwager Triponnets soll dessen Mitschuldiger sein.

Einer Pariser Meldung von gestern zufolge hat sich der Director der Firma Armstrong einem Redacteur des „Temps“ gegenüber dahin ausgesprochen, daß die Versuche Turpins nur mit gewöhnlicher Schießbaumwolle ausgeführt worden seien und daß er den Zündkolben der französischen Kriegsverwaltung gar nicht kenne. Alle Zeichnungen und Apparate seien durch Turpin selbst ohne Vermittlung Triponnets von Armstrong aus geliefert worden.

Jedenfalls ist es nunmehr wohl mit dem Melinitschrecken, der bei den Septennatswahlen bekanntlich zusammen mit dem Pikrin und den Barackenbrettern eine so große Rolle spielte, endgiltig vorbei.

Deutschland.

L. **Berlin**, 24. Mai. Wie wir hören, wird die **Ausdehnung des allgemeinen Ausnahmetarifs** für geringwerthige Düngemittel u. s. w. vom 1. Januar 1890 auf Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks, Brennholz, Torf, Erze aller Art, sowie Holz- und Torfkohlen, welche der Landeseisenbahnrath in seiner gestrigen Sitzung einstimmig befürwortet hat, spätestens im Herbst d. J. zur Einführung gelangen. Der Tarifsatz beträgt 2,02 Pf. per Tonnenkilometer und 7 Mk. per Doppelwaggon Abfertigungsgebühr. Bei Entfernungen über 350 Kilometer tritt eine weitere Ermäßigung des Satzes ein.

* **Berlin**, 24. Mai. Der Köln. Ztg.“ wird aus Amsterdam gemeldet, der Minister des Aeußeren habe einer Abordnung der deutschen Hilfs- und Turnvereine mitgetheilt, die **Kaiserin** werde den Kaiser bei seinem Besuche in **Amsterdam** begleiten.

* **[Der Kaiser]** dürfte erst am 29. d. Mts. wieder nach Berlin zurückkehren und sich sodann vom Bahnhofe aus direct zur Abhaltung der großen Frühjahrsparade des Gardecorps nach dem Tempelhofer Felde begeben. Definitive Bestimmungen über die Rückkehr des Kaisers sind jedoch noch nicht hierher gelangt. Am 30. d. M. findet sodann im Lustgarten zu Potsdam vor dem Kaiser und Könige die Parade über die in Potsdam garnisonirenden Regimenter des Gardecorps statt.

[Das Torpedoboot] dessen der Kaiser sich jetzt bei seinen Fahrten auf der Havel bedient, fährt stets mit einer unter seiner Leistungsfähigkeit weit herabgesetzten Geschwindigkeit, weil sonst die Lastkähne Schaden erleiden könnten. Bei einer schnelleren Fahrt wirft das Torpedoboot hochgehende Wellen auf, welche die nur mit kaum fußhoher Bordkante fahrenden beladenen Frachtschiffe mit Wasser füllen würden.

* **[Herr v. Bennigsen.]** Zu der erwähnten Mittheilung der „Weser-Zeitung“ aus Hannover, welche sich mit den Mißerfolgen des Oberpräsidenten v. Bennigsen und dessen Ernennung zum Nachfolger des Ministers v. Bötticher beschäftigte, schreibt die „National-Zeitung“ sehr spitz: „Die „Wes.-Ztg.“ wird ja wohl wissen, von wem sie hannoversche Artikel aufnimmt; ohne eine Vermuthung betreffs des Verfassers zu haben, müssen wir sagen, daß ein welfischer oder sonstiger Gegner des Herrn v. Bennigsen, wenn er unter der Maske des Wohlwollens eine Anzapfung desselben unternehmen wollte, sich ungefähr so äußern konnte, wie es in dem Artikel der „Wes.-Ztg.“ geschieht. Wir wissen nicht, ob Herr v. Bennigsen Minister wird, aber wir wissen, daß, falls er ein Ministeramt übernehmen sollte, es sicher nicht darum geschehen würde, weil seine Stellung in Hannover eine „peinliche“ und „unerquickliche“ wäre“. — Die „Nat.-Ztg.“ hätte ruhig hinzusetzen können, daß bisher von dem Rücktritt des Ministers v. Bötticher nicht die Rede ist, und daß demnach Herr v. Bennigsen vorläufig nicht Minister wird.

* **[Wißmann]** und Dr. Bumiller sind am Sonnabend in Wien eingetroffen.

* **[Herrenhaus und Landgemeindeordnung.]** Nach officiösen Andeutungen rechnet man in Regierungskreisen darauf, daß das Herrenhaus den mit geringer Mehrheit gefaßten Beschluß, wonach die Wahlperiode für die Gemeindevorsteher (Schulzen) 12 Jahre (anstatt 6 Jahre) dauern soll, in der späteren nochmaligen Berathung preisgeben und damit das Zustandekommen der Landgemeindeordnung ermöglichen werde.

* **[Die „Hamburger Nachrichten“]**, Fürst Bismarcks Organ, verlangen, „daß der bevorstehende **nationalliberale** Parteitag Stellung zu den schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen und den damit verknüpften Fragen der Aenderung des bestehenden Zolltarifes nimmt“ und zwar im Sinne der Erhaltung des jetzigen Wirthschaftssystems und der Verwerfung des österreichischen Handelsvertrages. — Trotz der hinter den „Hamburger Nachrichten“ stehenden großen Friedrichsruher Autorität wird sich die nationalliberale Partei wohl hüten, einen solchen Selbstmord zu begehen.

Bielefeld, 21. Mai. Der „Frkf. Ztg.“ wird geschrieben: „In den Berichten antisemitischer Blätter über den in dieser Woche in Leipzig stattgehabten „**deutsch-socialen Parteitag**“ wird riesig renommirt mit der großen Zahl der Begrüßungstelegramme, die aus allen Theilen des Reiches und aus dem Auslande eingelaufen sein sollen. „Ueber 150 Telegramme wurden verlesen.“ Wie solche begeisternden Begrüßungen gemacht werden, geht aus folgendem Rundschreiben des Wittener Antisemitenhäuptlings Dr. König hervor, das die hiesige „Volkswacht“ mittheilt:

P. P. Ich bitte Sie freundlichst, am Montag, den 18. d., Nachmittags gegen 3 Uhr, ein Begrüßungstelegramm für den Parteitag in Leipzig an die Adresse: „Fritsche, Leipzig, Stadt Nürnberg, oder am Dienstag, den 19. d., Morgens gegen 9 Uhr, an Fritsche, Leipzig, Café Battenberg, zu senden. Statt Fritsche kann nach Belieben auch mein Name gewählt werden. Witten, 15. Mai 1891. Mit deutschem Gruß Dr. König.“

Hamburg, 23. Mai. Nach dem endgiltigen **Ergebniß der Volkszählung** vom 1. Dezbr. v. J. beträgt die Bevölkerung des hamburgischen Staates 622 530 Seelen, demnach 103 910 Seelen mehr als im Jahre 1885.

* **[In der Prozeßsache von Carstenn gegen Fiscus]** hat das Reichsgericht auf das jüngst erkannte Theilurtheil des hiesigen Kammergerichts die dem Kläger gewährte Rente um rund 3000 Mark herabgesetzt. Im übrigen sind die beiderseitigen Revisionen als unbegründet zurückgewiesen. Die Anschluß-Revision betraf ein Object von rund 800 000 Mk.

Karlsruhe, 23. Mai. Ueber das **Befinden der Kronprinzessin von Schweden**, der Tochter des Großherzogs, sind aus Capri befriedigende Nachrichten eingelaufen. Die Kronprinzessin ist gestern nach Neapel gereist, um der Königin von Italien einen Besuch abzustatten. In den nächsten Tagen beabsichtigt die Kronprinzessin an den oberitalienischen Seen Aufenthalt zu nehmen.

Mainz, 23. Mai. Das Landgericht vertagte die **Civilklage des Architekten Heyl**, nachdem die Lieutenants Hüffer und Leydhecker sich bereit erklärt, für den durch den Säbelangriff entstandenen Schaden solidarisch zu haften. Die Ausmessung des Schadenbetrages ist für später vorbehalten worden.

Eisenach, 24. Mai. Die fünfte **Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit** wurde heute Morgen 11 Uhr von dem Vorsitzenden Lammers (Bremen) eröffnet. Im Auftrage des großherzoglichen Staatsministeriums begrüßte Schulrath Eberhardt (Weimar), im Namen der Stadt Eisenach Bürgermeister Wittrock die Versammlung. Nach Erledigung des Geschäftsberichts sprachen die Lehrer Hertel (Zwickau) und Kalb (Gera) über den Arbeitsunterricht für Knaben von 7 bis 10 Jahren. Eine von Groppler (Berlin) vorgeschlagene Resolution, in welcher die Nothwendigkeit einer Verbindung zwischen den Arbeitern des Kindergartens und der Schülerwerkstatt betont und den deutschen Schülerwerkstätten praktische Versuche in dieser Richtung empfohlen werden, gelangte einstimmig zur Annahme. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Königsberg i. Pr. bestimmt.

Frankreich.

* **[Exkönig Milan in Paris.]** Von dem Leben, das Exkönig Milan in Paris führt, entwirft Latour St. Jaques im „Figaro“ das folgende Bild: „Wenn Sie im Bois in einem für den Monat gemietheten Coupé, im Theater in einer Parterreloge, im Restaurant hinter einer reichbesetzten Tafel einen etwas corpulenten Herrn sehen mit einem schwarzen Schnurrbart, rauher Stimme und geräuschvollen Manieren, so sagen Sie sich nicht: „Das ist ein Rastaquouero“, sondern „das ist der Exkönig von Serbien“. Sind Sie Mitglied eines Clubs, so ist es sehr wahrscheinlich, daß Sie ihn dort in der Zeit von fünf Uhr Nachmittags bis fünf Uhr früh hinter einem Baccaratische oder auch bei einer Pokerpartie treffen. König Milan führt in Paris das Leben eines reichen Ausländers, der sich von den Geschäften zurückgezogen hat, denn — auf die Gefahr einer Majestätsbeleidigung hin — er hat durchaus nichts Majestätisches an sich. Er liebt es auch gar nicht, daß man ihn mit Majestät anredet. Im Club verlangt er, daß man ihn als „Grafen von Takowo“ behandele (das ist nämlich der Name, unter welchem er die Bank auflegt), und als er noch König war, geschah es recht oft, daß er zu jemand, der ihm sympathisch war, sagte: „Du gefällst mir, nenne mich nicht mehr Majestät.“ Seit er die Krone verloren hat, geht es freilich mit den Dutzbrüderschaften leichter. — Die Ex-Majestät wohnt ganz in der Nähe des Bois. Er hat sich vor Kurzem eine eigene Einrichtung angelegt, nachdem er vorher Monate lang mit einer möblirten Wohnung in der Avenue d'Antin vorlieb genommen hatte. Das war aber nicht, weil er etwa glaubte, daß seine Unterthanen ihn wieder zurückrufen würden, sondern weil er das Provisorische liebt und sich nicht gerne auf lange Zeit hinaus bindet. Er hat einen Kammerherrn und einen Adjutanten, die er aber recht oft allein läßt. Er liebt es, die Majestät und sein Gefolge in den Vorzimmern der Häuser zurückzulassen, die er besucht, und trägt das vergoldete Exil, das ihm seine Unterthanen bereitet haben, recht vergnügt. Wie er sagt, beschäftigt er sich nicht mit Politik. Leute, die es wissen müßten, behaupten, er thäte es mehr, als ihm gut wäre. Von seiner geschiedenen Gattin spricht er nicht gerne. Wenn er aber dazu genöthigt wird, so thut er es mit einer Kraft und Energie, die demjenigen, der es etwa noch nicht wissen sollte, beweisen müßten, daß der Gründer der Dynastie Obrenowitsch nicht auf der Stufe eines Thrones geboren ist. Alles in allem ist er ein Millionär aus dem Osten, wie man sie hier schon so zahlreich gesehen hat. Er will Pariser sein in der Mode, im Geschmack, und in den Excentricitäten des Tages auf der Höhe stehen. „Ein guter Kerl“ nennen ihn seine Freunde, und als solcher wird er auch nicht böse sein über den Beinamen, den man ihm im Club gegeben hat: der Roistaquouero.“

Italien.

Rom, 23. Mai. Wie verlautet, **wird der Papst**, obwohl derselbe sich vollkommen wohl befindet, nach Abhaltung des Consistoriums am 4. Juni, die außerordentlichen Empfänge während der Dauer der heißen Saison einstellen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 23. Mai. Die **liberale Partei** und die **Fortschrittspartei** protestirten dagegen, daß der Beschluß der Skupschtina betreffend die Königin **Natalie** zum Gesetz erhoben werde. — Der **Polizeipräfect** von Belgrad und der Commandant der Gendarmerie sind wegen ihres Verhaltens bei der Ausweisung der Königin Natalie in Untersuchung gezogen worden. (W. T.)

Die Provinzial-Thierschau zu Elbing.

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danz. Zeitung“.)

III.

Die **Pferde-Ausstellung** umfaßt 256 Nummern, darunter nur eine kleine Zahl von Hengsten. Die Stuten, von welchen viele ihre Füllen neben sich haben, sind zum kleineren Theile edler Abkunft, mehrere Trakehner, zum größeren Theile von guten Formen, ohne das gefällige schöne Aeußere, an welches wir bei ostpreußischen Ausstellungen gewöhnt sind. Man darf sagen, daß im großen und ganzen ein tüchtiges Zuchtmaterial vorgeführt war, welches bei sachgemäß geleiteter Zucht durchaus geeignet erscheint, die westpreußische Pferdezucht in gar nicht langer Zeit zu hoher Blüthe zu bringen. Als charakteristisch glauben wir anführen zu dürfen, daß die ausgestellten Pferde sich durch kräftige, meist gut gestellte Beine, breite Brust und Kruppe auszeichnen, aber etwas langen und weichen Rücken haben; hierdurch werden sie zum Gebrauch als Reitpferde weniger geeignet, und ist dies ein Mangel, bei welchem bei der Verbesserung der Zucht vor allen Dingen eingesetzt werden muß.

Während das kalte Blut durch 2 Hengste, einen Oldenburger und einen Clydesdaler vertreten war, scheint uns durch eine ganze Reihe von Stuten von schweren Wagen- und Ackerschlägen der Beweis geliefert zu sein, daß man auch ohne Hilfe des enorm schweren Kaltblutes ganz ausreichend starke Thiere produciren kann.

Besonders in die Augen fielen einige Familien, so die Stute Flaria (Kat. Nr. 209) des Herrn Schlenther-Kleinhof, welche 14 Jahre alt ist, seit 8 Jahren von ihrem Besitzer geritten wird und 7 Füllen gebracht hat. Davon waren 5 zur Stelle und zwei davon hatten schon Füllen, diese Collection, welche auch durch eine Prämie ausgezeichnet ist, bietet ein außerordentlich interessantes Bild der Vererbung dar. Betreffs der übrigen Prämiirung bei Pferden wie bei den anderen Thieren verweisen wir auf den besonderen, in dieser Zeitung erschienenen Bericht.

Einen ganz hervorragenden Eindruck machte die Ausstellung von **Rindvieh**, sowohl der Zahl, als der Vorzüglichkeit der Thiere nach. Von 8 Ausstellern waren Rinder der Simmenthaler-, Breitenburger- und Wilstermarsch-Race angemeldet, alle übrigen waren Holländer oder Ostfriesen, unter letzteren ein Stamm rothen Viehes, welches sich durch gefällige Formen auszeichnete, aber doch nur kleine Figuren aufwies. Unter den Breitenburger- und Wilstermarsch-Thieren waren einige vorzügliche, wie Nr. 63 im Besitze des Herrn Fließbach-Chottschewke, eine Kuh, welche den Typus der Mastfähigkeit im höchsten Grade zur Erscheinung brachte.

Von größter Bedeutung waren die Holländer, von welchen einige Herden eine außerordentlich große Ausgeglichenheit der Formen zeigten, und an welchen man die verschiedenen Züchtungsrichtungen aufs eingehendste studiren konnte. Die alt bekannten Zuchten von Mestin, Lautensee, Gobbowitz u. a. waren in reichlicher Zahl und vorzüglichen Thieren ausgestellt, und die Preisrichter hatten eine schwere Aufgabe, hier das Beste festzustellen. Die junge westpreußische Herdbuch-Gesellschaft hat sich vortrefflich eingeführt, unter den besten Thieren waren viele, welche durch den Brand bewiesen, daß sie zur Eintragung in das Herdbuch würdig gefunden wurden.

Auffallend klein war die Zahl der Ochsen, während deren Aufzucht zur Mast einen lohnenden und in vielen Wirthschaften eifrig betriebenen Zweig der Viehzucht bildet. Hierbei müssen wir bemerken, daß wir es nicht für zweckmäßig halten, Ochsen, welche von Händlern angekauft und ausgestellt sind, zu prämiiren. Das Verdienst des Händlers, welches er sich durch Import von Zuchtvieh erwirbt, wollen wir nicht bestreiten, aber einen Ochsen zu kaufen, ist wirklich keine Kunst, und hier sollte der Händler dem Züchter billig nachstehen.

Schließlich ist zu erwähnen, daß die Ausstellung erwünschte Gelegenheit bot, Bullen zu verkaufen, und es ist manch vortheilhafter Umsatz geschehen.

Die Abtheilung der Schafe ist mit 154 Thieren beschickt; sie war geschieden in Wollschafe und Fleischschafe, letztere in englische und deutsche. Alle Abtheilungen waren gut vertreten. Aufsehen erregten die mächtigen Figuren der Kammwollschafe, welche eine lange, leichte Wolle tragen, und dadurch ihre Mastfähigkeit beweisen. Im ganzen hat die Wollenzucht an Bedeutung verloren, seit die Preise gesunken sind, und wenn man auch die Schafhaltung durch die Heranbildung größerer Figuren rentabler zu machen sucht, so tritt die Mastfähigkeit der Thiere, welche edle Wolle tragen, weit zurück hinter die eigentlichen Fleischschafe, deren Zucht ja nur dadurch entstanden ist, daß man die Qualität der Wollen gar nicht berücksichtigte, sondern die Herstellung eines Knochengerüstes anstrebte, welches zum Ansatz großer Fleischmassen befähigte. In dieser Abtheilung waren nun Oxfordshiredown, Hampshiredown und auch einige holsteinische Fleischschafe vertreten, letztere von sehr beträchtlichem Gewichte.

Nur wenig Schweine waren ausgestellt, 71 Nummern, darunter viele kleine Ferkel. Vorherrschend war die große Yorkshirerasse, darunter einige ganz hervorragende Thiere, so eine Sau, welche 640 Pfund wog, ein Eber von nahezu 500 Pfd. Interessant war es, zwei neben einander stehende Eber zu vergleichen, von dem einer der Yorkshire, der andere der Holsteiner Race angehörte. Der letztere stand, obgleich er ein großes und langes Thier war, an Breite und Adel der Form weitaus dem Engländer nach.

Endlich ist noch die Abtheilung für **landwirthschaftliche Producte**, Dünge- und Futtermittel zu erwähnen, in welcher Rübkuchen der Danziger Oelmühle, trockene Treber von G. v. Mülsch aus

---

ein Marktplatz dargestellt, auf dem skizzenhaft angedeutet Blumenkäufer und Verkäufer ihren Handel treiben. Es fehlt dem Gemälde jedes Gleichgewicht in der Behandlung und es ruft dadurch den Eindruck des Unfertigen hervor.

Von dem heiteren Charakter, welchen mit wenig Ausnahmen fast alle Bilder der italienischen Abtheilung zeigen, weicht Corelli in Rom ab, dessen „Povera Maria“ sich wohl noch alle Besucher der Jubiläums-Ausstellung aus dem Jahre 1887 erinnern werden. Das Bild Corellis ist ein Aquarell, jedoch mit der Farbenintensivität und Kraft eines Oelgemäldes. Es stellt das düstere Innere eines ärmlichen italienischen Hauses dar; vor dem offenen Herdfeuer sitzt in dumpfbrütenden Schmerz versunken ein Elternpaar, die Tochter steht weinend, das Gesicht mit den Händen bedeckt an der Thüre, an der vorüber im hellen Sonnenschein ein fröhlicher Brautzug zieht. Kein Sonnenstrahl fällt von außen in die düstere Hütte. Das Kind, das dort im Korbe ruht, scheint hell aufzujauchzen, sein kleines Ohr treffen wohl die lustigen Klänge der Musik, die vom Hochzeitszuge seines Vaters zu ihm herübertönen. „Verrathen“ heißt der Titel dieses novellistischen Genrebildes.

Die beiden kleinen Rococobilder von Francesco Vinea sind mit einem unglaublichen Fleiß durchgeführt. Man meint jedes Fädchen der Silberstickerei auf dem rosa Kleid à la Valeau, welches die junge Dame auf dem Gemälde „die Romanze“ trägt, zu sehen. So bewundernswerth die minutiöse Feinheit ist, mit der das Ganze behandelt ist, so bedauernswerth ist es, daß der Maler nicht verstanden hat, seinen Bildern das süßliche und geleckte Ansehen fern zu halten. Das zweite „Die Vorstellung“ leidet noch mehr an diesem Fehler. Ellore Titos „Wäscherinnen am Gardasee“ ist eines der vorzüglichsten Gemälde, welches die „Freilichtmalerei“ hervorgebracht hat. Das klare milde Tageslicht umfließt die vorzüglich gezeichneten Gestalten der arbeitenden Frauen. Das grünliche, leicht bewegte Wasser des Sees ist von verlockender Frische. Obwohl die Italiener in ihren Bildern am wenigsten Scheußlichkeiten darstellen, so hat doch auch dieser Saal seine Leichen. Camillo Miola durch den „Tod der Virginia“ und Umberto Veruda haben dafür gesorgt, letzterer durch ein großes Bild „Sei ehrlich“. Ist es ein Mann oder eine Frau, die in einer Zuchthauszelle gestorben ist, das läßt sich nicht erkennen. Aus dem Rahmen am oberen Ende des Bildes kommen zwei entsetzlich abgemagerte Arme mit krallenartigen Händen hervor, dann sieht man ein langes weißes über einen Körper gedecktes Tuch, ein Paar Füße über denen die Stola eines katholischen Priesters liegt. Neben dem Lager kniet, dem Beschauer den Rücken zuwendend, eine jugendliche, weibliche Gestalt im grauen Gewand, ein schwarzes Tuch ist ihr von der nackten Schulter geglitten, der tiefgebeugte Kopf läßt vom Gesicht nichts sehen. Abgesehen von dem scheußlichen Sujet ist das Bild gut gemalt. Wenig Vorliebe scheinen die Italiener für das Portrait zu bekunden, oder ist es ein Zufall, daß wir nicht ein einziges hervorragendes Bildniß im Saale der Italiener finden?

Berlin, Erdnußkuchenschrot und andere Futtermittel von Grosse-Oschersleben verdiente Beachtung fanden. Auch waren Düngemittel vorhanden und eine Anzahl von Molkerei-, Küchen- und Hausgeräth. Interessant war eine Sammlung von Arbeiten, welche von den Zöglingen der Provinzial-Blindenanstalt gefertigt sind, bestehend aus Bürsten aller Art, Körben, Korbstühlen, Decken und Läufern aus Tucheggen ꝛc., alles sauber gearbeitete Gegenstände, welche äußerst preiswerth abgegeben werden. Der Käufer verbindet mit dem Erwerbe eines nützlichen Stückes das angenehme Gefühl, zu dem Bestehen dieser segenbringenden Anstalt etwas beizutragen.

Werfen wir einen Rückblick auf die Ausstellung, so müssen wir freudig anerkennen, daß dieselbe wohlgelungen ist, und ihre Aufgabe, ein Bild der landwirthschaftlichen Bestrebungen und Leistungen unserer Provinz zu geben, durchaus erfüllt hat. Heute, am Sonnabend, Mittags 12 Uhr fand die feierliche, öffentliche Verkündigung der Preise, sowie Vorführung der prämiirten Thiere statt. An dieser Feier nahm Se. Excellenz der Landwirthschaftsminister v. Heyden, sowie Herr Geheimer Oberregierungsrath Dr. Thiel Theil, auch waren die beiden Regierungspräsidenten und der Landesdirector zugegen. Eine dichte Menschenmenge drängte sich um den Platz der Vorführung und nahm an dem Feste Theil. Das Wetter war durchweg günstig, und wenn es bis zum Schlusse so bleibt, werden auch die Einnahmen zur Bestreitung der Kosten ausreichen. Jeder Besucher wird mit Befriedigung an die Ausstellung zurückdenken und anerkennen, daß sie ihm eine Quelle von Belehrung und Anregung gewesen ist.

-w. Elbing, 24. Mai.

Ein so reges Leben, wie während der beiden letzten Tage der Ausstellung, hat selten in Elbing geherrscht. In dichten Schaaren bewegten sich die herzugeströmten Menschen von früh Morgens bis spät Abends in den Straßen der Stadt und besonders in den Ausstellungsräumen. Alle Züge führten bis heute Mittag immerfort neue Besucher herbei. Aus der Drausen- und Gorge-Niederung brachte der Dampfer „Maria", von den Küsten des Haffes der Dampfer „Kronprinz" Schaulustige in großer Anzahl. Bis aus den fernsten Theilen der Provinz, ferner aus Ostpreußen, Pommern, Posen und selbst aus Schlesien sind Landwirthe und Industrielle herbeigeeilt.

Die Kosten der Ausstellung, die sich auf nahezu 30 000 Mark belaufen, sind durch den außerordentlich starken Besuch gedeckt. Die Schließung der Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung erfolgte ohne einen besonderen Schlußakt. Schon von 6 Uhr ab begannen sich die Viehstände allmählich zu leeren. Um 8 Uhr waren nur noch wenige Pferde und Rinder in den Ständen zu treffen. Ein großer Theil des Viehes wurde gleich zur Bahn geschafft. Leider konnten die heutigen Besucher nicht mehr das mit dem ersten Preise bedachte Rindvieh des Herrn Wendland-Mestin bewundern, weil dieses in Folge zweier Unfälle schon gestern zurücktransportirt werden mußte. Die beiden gefallenen Kühe des Herrn Wendland zählten mit zu den besten der Herde. Ferner ist ein Schwein des Dominiums Lautensee gefallen. Weitere Unfälle sind nicht vorgekommen.

Die Maschinen und Geräthe waren heute Abend noch vollzählich vorhanden. Bei der großen Anzahl derselben wird deren Absendung mehrere Tage erfordern. Mittwoch sollen sämmtliche Räume geleert sein. Ein Theil der Aussteller hat die Kosten der Ausstellung durch Prämien oder Verkaufsgeschäfte gedeckt erhalten. Es wurden u. a. eine Anzahl landwirthschaftlicher Maschinen, darunter die meisten von A. P. Muscate-Danzig, verkauft. Besonders lebhaft gestaltete sich das Verkaufsgeschäft in der Elbinger Gewerbe-Ausstellung.

Die 600 Mk., welche zur Prämiirung für **Pferdewärter** und Stallpersonal ausgesetzt waren, sind nun auch zur Vertheilung gelangt. Von den 300 Mk. für Pferdewärter erhielt das Personal der Herren Rochlitz-Seeberg, v. Reibnitz-Heinrichau und Schlenther-Kleinhof je 40, das des Herrn Grunau-Tralau 30 und das der Herren Dackau-Mewischfelde, Hagen-Gobbowitz, Knöpfler-Annaberg, Dalheimer-Grunau, Bothe-Zahn und Kurek-Wiwiorken je 25 Mk. Die 300 Mk. für **Rindvieh-Stallpersonal** wurden den Leuten der Herren Bernstein-Domslaff (30 Mk.), Hagen-Gobbowitz (30), Fließbach-Prüssau (20), Knöpfler-Annaberg (20), v. Vogel-Nielub (20), v. Kries-Trankwitz (20), Janzen-Tiege (20), Kuhn-Pachutken (20), Krautwurst-Czierspitz (20), v. Flottwell-Lautensee (20), Walzer-Grodziczno (20), Wendland-Mestin (20) und Wunderlich-Schönwiese (20) zugetheilt. Auch sind noch 11 Ehrenzeichen für Pferde ausgegeben, und zwar broncene Staatsmedaillen an v. Wernsdorf-Bieland, Dakau-Mewischfelde und Kuhn-Pachutken, broncene Vereinsmedaillen an Bothe-Zahn, Grunwald-Wengeln, Kuhn-Pachutken und Knöpfler-Annaberg, ein eisernes Medaillon an Löwenstein-Grunau-Höhe und drei Diplome an Frhr. v. Hammerstein-Parchen, C. Grunau-Tralau und Hagen-Gobbowitz.

Das als Schlußfeier von dem Danziger Reitervereine veranstaltete **Wettrennen** fand heute Nachmittag trotz strömenden Regens programmmäßig statt. Von 12 Uhr an bewegten sich unabsehbare Wagenreihen dem 8 Kilometer von der Stadt entfernt liegenden Rennplatze zu. Die Nachfrage nach Fuhrwerken war so groß, daß die Droschkenkutscher 24—30 Mk. forderten und auch erhielten. Als das Rennen kurz nach 3 Uhr begann, standen an der Drahtumzäunung, durch welche der weite Platz vom Zuschauerraum abgetrennt war, Hunderte von Wagen und Tausende von Zuschauern. Bisher war das Wetter noch ziemlich günstig gewesen. Nun aber begann es so stark zu regnen, daß die Zuschauer bald völlig durchnäßt waren. Das Rennen begann mit dem Torpedohürdenrennen. Es betheiligten sich daran: Lieutenant v. Zitzewitz, Lieutenant v. Lewinski und Lieutenant Schultze, sämmtlich vom Leibhusaren-Regiment. Die Distanz betrug 1600 Meter. Es waren 4 Hürden zu nehmen. Den 1. Preis erhielt Lieutenant Schultze mit der 6jährigen Fuchsstute „Fustanella", den 2. Lieutenant v. Zitzewitz mit einer Schimmelstute. Darauf folgte das westpreußische Halbblut-Rennen. Distanz 2000 Meter. Hieran nahmen Lieutenant Dulon (Ul. 4), Herr Pohlmann-Petershof, Lieutenant v. Lewinski und Lieutenant v. Reibnitz Theil. Den ersten Preis (Ehrenpreis und 300 Mk.) errang Lieut. Dulon mit dem vierjährigen Wallach „Binder", den zweiten (100 Mk.) Lieutenant v. Reibnitz mit dem vierjährigen Schimmel-Wallach „Freiherr", den dritten (50 Mk.) Herr Pohlmann-Petershof mit der Stute „Rosalie". An dem Elbinger Jagdrennen-Handicap (Distanz 3000 Meter) betheiligten sich von den 12 angemeldeten Herren nur 5. Lieut. v. Totenhöfer hatte mit dem braunen Wallach „The Magistrate" einen weiten Vorsprung und hätte den ersten Preis davongetragen, wenn er nicht den letzten der 9 Sprünge dadurch versäumt hätte, daß er sein Pferd nicht rechtzeitig darauf zutrieb und so links vorbeiritt. Der erste Preis von 700 Mk. wurde Lieut. Graf v. Westarps (Drag. 3) zu Theil. Den zweiten (200 Mk.) erhielt Lieutenant v. Zitzewitz, den dritten von 100 Mk. Lieut. Berners (Ul. 12) und den vierten von 50 Mk. Lieut. v. Koppy (Hus. 5). An dem Bauernrennen betheiligten sich bei dem strömenden Regen nur Herr Quapp-Pr. Rosengart und Schwarzrock-Unterkerbswalde, welche beide vorzüglich ritten. Quapp erhielt 50 und Schwarzrock 25 Mk. Prämie. Trotz des völlig durchnäßten und schlüpfrigen Bodens verlief das Rennen ohne jeden Unfall.

Die **Elbinger Gewerbeausstellung** wurde heute Abend 1/2 8 Uhr durch einen feierlichen Akt geschlossen. Herr Professor Dr. Nagel, der sich als Vorsitzender des Elbinger Gewerbevereins große Verdienste um das Zustandekommen der Ausstellung erworben hat, hielt dabei eine Ansprache, in welcher er mit Freuden constatiren konnte, daß der Erfolg der Ausstellung ein äußerst zufriedenstellender gewesen ist und von allen Seiten nur anerkennende Urtheile darüber zu hören sind. Dies ist vor allen Dingen den Ausstellern zu verdanken, welche weder Kosten noch Mühen gescheut haben, um die Ausstellung möglichst glänzend zu gestalten. Dieselbe konnte nicht ein vollständiges Bild der Elbinger Industrie gewähren, hat aber auch in dem kleinen Rahmen Außerordentliches geboten. Den großen Firmen ohne Concurrenz, welche sich lediglich aus Gefälligkeit und Gemeinsinn daran betheiligt haben (die Cigarrenfabrik von Loeser und Wolff, die Eisengießerei von Thießen und die Elbinger Dampfhechelei) gebührt besonderen Dank. (Es sei hier gleich bemerkt, daß die frühere Angabe, die drei Fabriken hätten Diplome erhalten, auf Verwechselung beruht. Nicht Diplome, sondern besondere **Dankschreiben** wurden ihnen vom Ausstellungs-Comité zugefertigt.) Die Preisvertheilung war bei der Fülle der vorzüglichen Leistungen auf allen gewerblichen Gebieten und der beschränkten Anzahl der Prämien sehr schwierig. Um auch den nicht prämiirten Ausstellern gebührende Anerkennung zu gewähren, sollen dieselben ein Erinnerungsblatt erhalten. Der Ansprache des Herrn Prof. Dr. Nagel folgte die Verkündigung der Preisvertheilung. Dazu sei bemerkt, daß es den Preisrichtern möglich war, die „Kreuzabnahme Christi", ein Relief des Bildhauers Gebauer in Nußbaumholz, das vom Landwirthschaftsminister als das beste Stück der Ausstellung bezeichnet wurde, noch nachträglich mit einer silbernen **Staatsmedaille**, dem höchsten Preise, auszuzeichnen. Ferner ist im Anschluß an die bereits früher gemeldeten Prämiirungen noch mitzutheilen, daß die vorzüglich gelungene Ausstellung des Elbinger „Kreisvereins vom Rothen Kreuze" mit einer silbernen **Staatsmedaille** ausgezeichnet worden ist.

Für die **Lotterie** der gewerblichen Ausstellung, deren Ziehung morgen stattfindet, sind 1000 Gewinne angekauft, darunter: ein eleganter Halbwagen mit 2 Pferdegeschirren für 1500 Mk., ein silbernes Tafelbesteck für 18 Personen (1000 Mark), eine Nußbaum-Zimmereinrichtung, bestehend aus Sopha, 2 Fauteuils, 1 Sopha-Tisch, 1 Vertikow, 1 Trumeaux und 6 Rohr-Lehnstühlen (500 Mk.), ein Herren-Pelz mit virginischem Otterbesatz (250 Mk.), ein nußbaum Herren-Schreibtisch mit Schnitzerei, ein Ruhe-Divan mit Plüschbezug, ein eleganter Nußbaum-Regulator mit Schlagwerk, ein Eisschrank und eine Waschmaschine; ferner ein Tafel-Service für 12 Personen, ein eleganter Barometer mit Thermometer, eine Wringmaschine neuester Construction, eine diebessichere Geld-Cassette mit Geheim-Fach, zum Anschrauben, ein Credenz-Tisch mit Majolika-Platte und zahlreiche kleinere Prachtgegenstände.

Am 26. Mai: S.-A.3.45, S.-U.8.10. **Danzig, 25. Mai.** M.-A. 11.42. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 27. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich, wolkig, sonnig, warm. Lebhaft windig an den Küsten.

Für Donnerstag, 28. Mai:

Heiter, warm, später zunehmend wolkig und vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig an den Küsten.

* [**Der Landwirthschaftsminister v. Heyden**] unternahm gestern mit seiner Begleitung von Elbing aus eine Informationsfahrt den Elbing hinab über das Frische Haff nach Kahlberg; dann über das Haff zurück, die Nogat stromaufwärts bis an die Kraffohlschleuse, woselbst die Deichbeamten des Marienburger Werders an Bord der beiden zur Fahrt benutzten Dampfer „Elbing" und „Gottfried Hagen" aufgenommen wurden. Um 5 Uhr langten die Herren in Einlage an, wo die Ueberfälle in das Vorland, welches abgegraben werden soll, besichtigt wurden. Gestern Abend hat sich der Herr Minister nach Berlin zurückbegeben, um an einer heute stattfindenden Sitzung des Staatsministeriums theilzunehmen. Die ursprünglich geplante Besichtigung der Weichsel von Pieckel bis Plehnendorf hat deshalb nicht stattfinden können.

* [**Neue Postanstalt.**] Am 1. Juni tritt in Gr. Schönwalde eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Lessen erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Heinrichsfelde, Hutta, Kl. Schönwalde, Probstei Schönwalde, Sawdin, Zawda-Wolla.

* [**Alters- und Invaliditäts-Versicherung.**] Nachdem der Reichstag das Gesetz, betreffend die Declaration des § 157 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 unterm 9. d. Mts. angenommen hat, vermindert sich die **Wartezeit** für die **Altersrente** der in dem § 157 des Gesetzes bezeichneten Versicherten um so viel volle Beitragsjahre und überschießende Beitragswochen, als ihr Lebensalter am 1. Januar 1891 das vollendete vierzigste Jahr überstiegen hat. Der Landesdirector von Ostpreußen hat die Orts- und Kreisbehörden nun bereits ersucht, schon jetzt auch diejenigen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente einzureichen, welche von Personen erhoben werden, die das 70. Lebensjahr erst nach dem 1. Januar 1891 vollendet haben oder noch vollenden.

k. Zoppot, 24. Mai. Sonnabend Nachmittag starb hier nach kurzem Krankenlager Herr Regierungsrath **Dantziger**, Stempelfiscal und Mitglied der Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig, bei welcher er seit 7 Jahren amtlich thätig war.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 24. Mai. Verschiedene **Zaungäste des Künstlerfestes** haben doch Eintrittsgeld zahlen müssen, wenn auch unerwartet und unfreiwillig. Die Direction der Stadtbahn weiß aus Erfahrung, daß von einer Menge von Leuten jedesmal, wenn im Ausstellungsparke etwas los ist, nach zwei Seiten hin „genassauert" wird und zwar nach Seiten des Parkes und nach Seiten der Bahn. Kluge Köpfe lösten sich auf irgend einer Station in der Nähe des Parkes ein Groschenbillet, damit fahren sie ununterbrochen zwischen Lehrter Bahnhof und Bellevue hin und her und genießen so vom Coupee aus das Schauspiel, das sich tief unten entwickelt. Aber auch die Controleure und Zugrevisoren sind dabei auf dem Posten. Sie fahren ebenfalls hin und her und heben sich manchen der Nassauer heraus, der dann unweigerlich sechs Mark bezahlen muß, wenn er einer Anklage wegen Betruges entgehen will. Am Donnerstag sind viele solcher Schlauköpfe abgefaßt. Ein Student hatte nur drei Mark bei sich, er versprach, den Rest nachzuzahlen und wurde daraufhin, nach Feststellung seiner Personalien entlassen. Nach einer halben Stunde schon brachte er die fehlenden drei Mark.

— Ein Zug von fünfhundert **russisch-jüdischen Auswanderern** ist gestern wieder in Charlottenburg eingetroffen, um nach kurzer Rast nach einer Hafenstadt weiterzufahren.

Die Eisenbahnkatastrophe in Kirchlengern.

Der Carré'sche Extrazug fuhr am 22. Mai an 100 Achsen stark von 'sHertogenbosch ab, war mit 120 Personen und etwa 100 Pferden besetzt. Der Zug sollte in Station Kirchlengern mit dem 2 Uhr 17 Minuten passirenden Personenzug Löhne-Rheine kreuzen, der zu diesem Zwecke, da die Strecke eingeleisig ist, zum Stehen gebracht werden mußte, bevor das Einfahrtssignal für der Extrazug gegeben werden durfte. Der Personenzug scheint nun nicht rechtzeitig gehalten zu haben und so weit vorgegangen zu sein, daß der eben einfahrende Extrazug das Geleise nicht frei fand, so daß die Maschinen mit ihren Cylindern gegen einander stießen.

Der langsam fahrende Personenzug erlitt, wie die „Mindner Ztg." meldet, nur unbedeutenden Schaden. An einem Durchgangswagen 3. Klasse ist das erste Coupee eingedrückt. Bei dem Extrazug kam die Locomotive und der Tender gut weg. Der hinter diesem laufende Packwagen, in welchem sich der Schaffner und Zugführer befanden, lief auf den Tender. Der folgende Wagen war ein Salonwagen 1. und 2. Klasse. In diesem befanden sich die Directorfamilie und die ersten Mitglieder der Gesellschaft, die Damen in der Unterhaltung über die letzten Erfolge in 'sHertogenbosch, die Herren meistens mit Skatspielen. Hier löste sich der Wagenkasten vom Unterbau ab und schlug um, der Unterbau kam auf den Packwagen und auf diesen Unterbau kam der folgende Wagen 3. Klasse, fast gerade in die Höhe stehend, zu sitzen. Aus dem Salonwagen flog Frau Carré durch das Coupeefenster und blieb auf der Stelle todt. Der Betriebsrevisor Dierking hing an der rechten Tenderseite. Der Kopf war mit dem Halse aus dem Rumpf gerissen und hing innerhalb des Tenders, der Brustkorb lag offen. Die Kleidung war bis auf die Hosen abwärts in Fetzen verwandelt. Der Schaffner lag unter den Trümmern im Tender vergraben, und von dem Zugführer konnte man noch einen Fuß sehen. Das erste Coupee des Salonwagens ist vollständig zertrümmert, und fast alle, die mit Director Carré in demselben saßen, sind verletzt. Im zweiten Coupee, wo Frau Carré mit zwei Kindern und mehreren Damen saß, kam, wie schon gesagt, Frau Carré zu Tode; der eine etwa 6 Jahre alte Sohn erlitt eine Schädelverletzung. In dem fast aufrecht stehenden Wagen 3. Klasse wurde nur die Rückwand des letzten Coupees eingedrückt. Mehrere Passagiere erlitten leichtere Quetschungen. Dem hinter dem Wagen 3. Klasse laufenden Wagen 2. Klasse wurde die vordere Wand eingedrückt, und trotzdem das Coupee mit 8 Personen besetzt war, ist durch das Eingreifen eines Herrn Pfeiffer, der bei dem ersten Nothsignal alle Passagiere mit hochgezogenen Beinen auf die Rückseite schob, niemand verletzt. An dem Salonwagen waren alle Fenster zertrümmert und die nach unten gekehrte Decke mit großen Blutlachen bedeckt.

Weit hinaus ins Feld waren aus dem Salonwagen die Zeichen der letzten Triumphe in 'sHertogenbosch gepflogen, Lorbeerkränze, Blumenbouquetts, Zierkörbchen mit Blumen. Alles lag kraus durcheinander. Ein großer Lorbeerkranz trug auf der gelben Schleife die Widmung: „'sHertogenbossche Rijvereeniging." Todt sind: Frau Director Carré, Betriebsrevisor Dierking, Zugführer Speltmeier und ein Schaffner. Letztere drei befanden sich in dem Packwagen, der hinter dem Tender lief. Schwer verletzt: Frau Persina, complicirte Knochenbrüche, Schulreiterin Mary Grothe, schwerer Oberschenkelbruch, Zersplitterung des Unterschenkels, sowie des Unterkiefers. Eine Dame vom Ballet mußte mittels Amputation des Beines aus den Trümmern befreit werden. Ferner erhielten Verletzungen: der Jockey Achilles und Frau, Frau Chotty, Frl. Adams, sowie die drei Geschwister Capini. Herr Pohlmann gerieth unter den Aschenkasten des Tenders und mußte fast eine Stunde unter dem Tropfenfall des heißen Wassers liegen, das aus dem leckgewordenen Tender kam. Beide Hände sind ihm schwer verbrüht, während die übrigen Körpertheile durch die Kleider geschützt waren. Frau Pohlmann, die selbst verletzt war, half ihrem Manne durch Erfrischungen die Lage erträglich machen, so daß er, wenn auch stark mitgenommen, immerhin von Glück sagen kann, daß er so wegkam. Ein Sohn des Directors Carré erlitt einen Schädelbruch. Man hörte jedoch kein Jammern; einzelne der Verletzten hatten als richtige fahrende Künstler sogar den Humor nicht verloren. Eine ziemlich schwer verletzte Dame unterhielt sich mit ihren Papageien, als ob ihr gar nichts passirt sei.

Die Gesellschaft Carré, die in Hannover Vorstellungen geben wollte, wird auf Wochen hinaus nichts thun können, da namentlich auch die besten Kräfte Schaden erlitten haben. Die dem Eisenbahnfiscus vorzulegende Schadenrechnung wird ganz erkleckliche Zahlen aufweisen.

Schiffs-Nachrichten.

Gefle, 15. Mai. Das norwegische Schiff „Alpha" aus Drammen, von London in Ballast nach Skutskär, ist gestern gestrandet und von der Besatzung verlassen. Die letztere, aus 10 Mann bestehend, ist in Skutskär gelandet.

Wicklow, 21. Mai. Man vermuthet, daß der bei dem North-Arklow-Leuchtschiff gesunkene Dampfer der „Ribble" aus Whitehaven gewesen ist, welcher am letzten Freitag von Swansea mit Kohlen nach Newry abgegangen ist.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 25. Mai. (W. T.) Eine Nachts abgehaltene, von etwa 4000 Personen besuchte Versammlung von **Bediensteten der Omnibusgesellschaft** beschloß einstimmig, heute den **Strike** zu beginnen.

Paris, 25. Mai. (W. T.) Der sofortige Beginn des **Strikes** wurde in der Versammlung der **Omnibusbediensteten** beschlossen, weil die Direction es bisher verweigerte, mit den Syndicatsdelegirten der Bediensteten betreffs der Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung zu verhandeln. Heute früh wurde der **gesammte Omnibusverkehr eingestellt.**

Elbing, 25. Mai. (Privattelegramm.) Bei der heute 10 Uhr begonnenen **Lotterieziehung** der Gewerbe-Ausstellung fiel der Hauptgewinn auf Nr. 524. Derselbe fiel in die Collecte von Th. Bertling in Danzig. Gewinner soll ein Besitzer in Grunau sein. — Der siebente Verbandstag der gewerbtreibenden Bäcker des Unterverbandes Westpreußen, der Vereinigung „Germania" wurde hier heute 10 Uhr Vormittags im Gewerbehause eröffnet.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,90	87,80
Mai	250,00	248,00	Ung. 4% Grd.	90,50	90,70
Sept-Oktbr	214,00	213,00	2. Orient.-A.	75,50	75,60
Roggen			4% russ. A.80	97,70	98,00
Mai	215,70	213,50	Lombarden	47,60	48,75
Sept-Oktbr	189,70	187,00	Franzosen ..	118,40	119,70
Petroleum			Cred.-Actien	161,70	162,40
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	180,20	182,20
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	151,40	152,60
Rüböl			Laurahütte.	123,10	123,75
Mai	60,60	61,20	Oestr. Noten	173,20	173,00
Sept.-Okt.	61,40	61,30	Russ. Noten	241,55	242,30
Spiritus			Warsch. kurz	241,00	242,00
Mai ...	51,80	52,00	London kurz	—	20,45
Juni-Juli	51,90	52,30	London lang	—	20,29
4% Reichs-A.	106,00	106,10	Russische 5%		
3½% do.	98,90	99,00	SW.-B. g. A.	91,20	91,00
3% do.	85,20	85,30	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,60	105,50	Bank	134,00	—
3½% do.	98,90	99,00	D. Oelmühle	143,00	146,20
3% do.	85,10	85,10	do. Prior.	134,50	133,10
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	112,20	112,00
Pfandbr. .	95,90	96,00	do. S.-A.	73,50	74,80
do. neue ..	95,90	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	55,80	56,10	Stamm.-A.	93,90	95,00
5% do. Rente	91,00	91,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,50	85,50	Trk. 5% A.-A	87,80	87,40

Fondsbörse: schwach.

Newyork, 23. Mai. Wechsel auf London 4,83¼. — **Rother Weizen** loco 1,12¾, per Mai 1,11¾, per Juni 1,10¼, per Dezbr. 1,04⅝. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 0,60⅝. — **Fracht** 1¼. — **Zucker** 2 15/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Mai.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 M Br.	174—242 M bez.
hochbunt	126—134℔	193—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 M Br.	
bunt	126—132℔	190—241 M Br.	
roth	126—134℔	188—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 238 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai transit — M, per Mai-Juni transit 188 M bez., per Juni-Juli transit 187 M bez., per Juli-August transit 181 M Gd., per Sept.-Oktober transit 168½ M Br., 168 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 168 M Br., 167 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 204 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 211 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 211 M Gd., per Juni-Juli inländ. — M, per September-Oktober inländ. 180 M Gd., transit 142—143 M bez., per Oktober-November transit 141 M Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 84 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 131 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200—213 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,72½—5,65 M, Roggen- 6,75 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 69 M Gd., per Mai 69 M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 49 M Gd., per Mai 49 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13—13,05 M Gd. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Warm. — **Wind:** NO.

Weizen hatte heute nur sehr kleinen Verkehr bei behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 113℔ 216 M, hochbunt 127℔ und 128℔ 242 M, Sommer- 123℔ 230 M, 131℔ 238 M, etwas besetzt 129℔ und 130℔ 236 M, für russischen zum Transit bunt besetzt 119℔ 174 M, bunt bezogen 125℔ 180 M, glasig 121℔ 184 M, streng roth 128℔ 185 M per To. Termine: Mai-Juni transit 188 M bez., Juni-Juli transit 187 M bez., Juli-August transit 181 M Gd., Septbr.-Oktober transit 168½ M Br., 168 M Gd., Oktbr.-Nov. transit 168 M Br., 167 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 238 M, transit 187 M.

Roggen höher. Inländischer 115℔ 204 M per 120℔ per Tonne bezahlt. Termine: Mai-Juni inländisch 211 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 180 M Gd., transit 142—143 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 141 M Gd. Regulirungspreis inländischer 211 M, unterpolnischer 160 M, transit 158 M

Gerste und **Erbsen** ohne Handel. — **Hafer** russischer zum Transit 131 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 129, 130 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 120, 122 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit bunt 84 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russische zum Transit Sommer- 200, 213 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,72½, 4,75, 4,80 M, feine 5,65 M, feine besetzt 5,25 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 69 M Gd., per Mai 69 M Gd., per November-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 49 M Gd., per Mai 49 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 25. Mai.

Aufgetrieben waren: 23 Rinder nach der Hand verkauft, 213 Landschweine preisten 29—31 und 34 M per Ctr. Alles lebend Gewicht. Das Geschäft war flau. Der Markt wurde nicht geräumt.

Plehnendorfer Kanalliste.

23. und 24. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 6 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit Roggen, 2 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit Harz, 1 Kahn mit Salz, 1 Kahn mit Parafinschuppen, 1 Kahn mit Chamottsteinen.

Stromab: Strahl, Bromberg, 127 T., — Woßikowski, Bromberg, 117 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, — Nickel, Bromberg, 95 T. Melasse, Wanfried, — Friedrich, Bromberg, 89 T. Melasse, Block, Neufahrwasser. — Bohre, Thorn, 34 T. Spiritus, Fastage, Prowe, — Mutzmor, Elbing, 8 T. Mehl, Berend, — Cornelsen, Tiegenhof, 19 T. Weizen, Stobbe, — Arend, Block, 48 T. Weizen, Bestmann, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Mai. Wasserstand: + 0,86 Meter. Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Halle nach Wloclawek: Ehling, 1 Kahn, Bänsch. — Brachlow, 1 Kahn, Bänsch, Porzellanerde.

Von Thorn nach Wloclawek: Ziolkowski, 1 Kahn.

Von Graudenz nach Wloclawek: Katzke, 1 Kahn.

Von Thorn nach Warschau: Sielisch, 1 Kahn.

Stromab:

Buchalski, 1 Kahn, Bry, Thorn, Bromberg, 33 000 Stück Mauersteine.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	8	758,1	+11,8	N. leicht; bewölkt.
25	12	758,6	+14,2	NNO. leichter Zug; wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Am 24. d. Mts. starb im Kurort Falkenstein bei Frankfurt nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, der Kaufmann

Rudolph Mischke

im 34. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt an

Elise Mischke

geb. Blottner,
zugleich im Namen ihrer Kinder, seiner Mutter und der übrigen Verwandten.
Danzig, d. 25. Mai 1891.

---

†

Am 22. d. Mts., Morgens 5¼ Uhr starb in Charlottenburg nach 9tägigem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Hugo,

in seinem 22. Lebensjahre, was wir unsern Freunden, Bekannten und Verwandten tief betrübt anzeigen. (143
Danzig, den 23. Mai 1891.
F. Moschall
nebst Frau und Kindern.

Gestern Nacht 11¾ Uhr verschied plötzlich in Folge eines Herzschlages, unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwiegermutter, die Wittwe

Charlotte Hendel

geb. Bauer
in ihrem achtzigsten Lebensjahre.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an
Zoppot, den 25. Mai 1891
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, von der Kapelle statt.

Die Beerdigung des königlichen Regierungsraths

Gustav Dantziger

findet Mittwoch, den 27. Mai, Vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Auction

Langgarter Wall.

(Bastion Ochs Nr. 2.)
Freitag, den 29. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Concursverwalters Hasse für die W. Schwarm'sche Concursmasse
3 starke Arbeitspferde, 1 Doppelkalesche, Drei 1/1- Zwei ½- und einen ¼ Kohlen-Lastwagen, 1 u.[illegible] [illegible], 1 Arbeitsschlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Paar Spazierkummetgeschirre (complett), 4 gut erhaltene Arbeitsgeschirre, sowie div. Stallutensilien als: Halfter, Pferdedecken pp.
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Breitgasse 133ᴵ.

Freiwilliger Verkauf.

Die Besitzungen **Rosenberg Nr. 7 und 10, Frau Rau** gehörig, bestehend in circa 5 Hufen culm. guten Ackerländereien und Wiesen nebst neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter am

Freitag, den 5. Juni cr.,
(Unvorhergesehenen Falles findet der Verkauf dieses Grundstücks nicht schon am 29. Mai statt)
von Vormittag 10 Uhr,
im Gasthause bei Herrn Gehrt im Ganzen oder getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.
Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste gegen mäßige Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.
Ganz besonders werden Käufer auf das Hauptgrundstück mit den neuen schönen Gebäuden aufmerksam gemacht, zumal jetzt in Kleschkau eine Verladungsstelle rrichtet wird. (1
Leopold Cohn,
Danzig, Milchkannengasse 13.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der verstorbenen Gastwirth **Heinrich** und **Auguste, geb. Strier, verwittwet gewes. Roehr-Damaschke'schen** Eheleute hierselbst Forderungen oder Ansprüche haben, sowie Diejenigen, welche an denselben Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens am **3. Juni cr.** bei dem Unterzeichneten anzumelden beziehungsweise zu leisten. (151
Danzig, den 22. Mai 1891.
M. O. Kathske, Sandgrube 51, Vormund der minderjährigen Geschwister **Damaschke.**

Dampfer-Gelegenheit Stralsund — Danzig.

Näheres in **Stralsund** bei **H. Koch** vorm. Franz Böttcher, in Danzig bei (9937
Th. Rodenacker.



Dampfer **Montwy** ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (137

Loose z. **Schneidemühler Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** à M 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Heute Nachmittag verstarb nach kurzem Krankenlager zu Zoppot der Königliche Regierungsrath und Stempelfiskal Herr

Gustav Richard Fürchtegott Dantziger

von hier. Die unterzeichnete Behörde, welcher der Heimgegangene seit dem 15. März 1884 angehört hat, betrauert in demselben einen tüchtigen, strebsamen Beamten und einen liebenswerthen Collegen, welchem sie stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.
Danzig, den 23. Mai 1891.
Der Director und die Mitglieder der Provinzial-Steuer-Direction.

Leichte Herren-Jaquets,
von 2 Mark an,
Staubmäntel, Haveloks, Sommer-Tricot-Jaquets,
Knaben-Kleidung von nur guten Stoffen empfiehlt zu billigen festen Preisen
Carl Rabe, Langgasse 52.

General-Versammlung

der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig
Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr
im Artushofe.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vorsteher-Amtes.
2. Vorlage der Jahresrechnung der Corporation und der Speicherbahn pro 1890.
3. Wahl der Revisoren für diese Rechnungen sowie für den Etat pro 1892. (9507

Danzig, den 14. Mai 1891.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Loose

zur **Schneidemühler Pferde-Lotterie** à 1 M,
zur **Int. Kunst-Ausstellung-Berlin** à 1 M,
zur **Wormser Dombau-Geld-Lotterie** à 3 M 50 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (6248

Selbst-Unterricht für Erwachsene
(Deutsch, Lat., Ronde.)
In 2–3 Wochen eine schwungvolle
schöne Schrift
Prospect, Lehrplan gratis u. fco.
Buchführung
Gebr. Gander in Stuttgart
Institut für briefl. Unterricht.
Kleine Ausgabe 50 Pf.
Kleine Ausgabe (50 Pf.) auch in jeder Buchhdlg. erhältl.

Kein Schweißfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gr. u. franco. **O. Tietze,** Namslau.

Ich fertige **künstliche Zähne, Sauge-Gebisse,** bester Zahnersatz, selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorhanden ist, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, Preis pro Zahn 3 M incl. Platte. (25
Zahnoperationen gratis.
Desgleichen ziehe und plombire ich Zähne mit den feinsten Plomben ohne den geringsten Schmerz zu verursachen. Preis pro Zahn 2 M.
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben d. Rathhause.

Feinsten
neuen Elb-Caviar,
grobkörnig u. milde, p. ℔ 2,50 M.
Feinst. fetten Räucherlachs,
täglich frisch aus dem Rauch, per ℔ 2,30 M
empfiehlt (178
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinsten deutschen Roquefort-Käse,
per ℔ 1,50 M,
feinsten neuen Edamer-Käse,
p. ℔ 1 M, in g. Kugeln p. ℔ 90 ₰,
feinsten Tilsiter Sahnenkäse,
per ℔ 70 ₰, in ganzen Broden 66 ₰ per ℔ empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Buttermilch.

Täglich frisch. Sahnenbuttermilch zur Kur ärztlich empfohlen a Ltr. 15 ₰, dann 10 u. 8 ₰. Bitte die Bestellungen rechtzeitig einzureich.
R. Schönsee,
Bankauer Meierei Breitgasse 1.

Patent-Eisschränke
mit herausdrehbarem Eiskasten und Salicyl-Ventilation empfiehlt zu billigsten Preisen (62
Max Laudel,
2. Damm Nr. 11.

Eis. Geldschrank mit Flügelthüren und Stahlpanzertresor, sowie einthürige, offerirt billigst **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Mein **photographisches Atelier in Zoppot,** beste Lage, mit vollständiger, der Neuzeit entsprechenden Einrichtung, ist **sofort oder später käuflich zu übernehmen.** Zahlungsfähigen Reflectanten näheres bei
Fritsch,
Zoppot, Bismarkstraße 1.

Jantzen'sche
Badeanstalt,
Vorst. Graben 34,
geöffnet von 6 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.
Erfrischungs- und Kurbäder aller Art.
Sommer-Douche
30 Billets 6 Mark.

Für nur 30 Mk.

liefere einen eleganten, modernen Sommer-Anzug nach Maaß. (110
Joseph Hirschfeld,
Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Geldschränke,
Berliner Fabrikat, mit Stahlpanzertresor, hat billig abzugeben (111
Emil A. Baus,
Nr. 7 Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Frühlingsblumen, Florblumen, Blattpflanzen, Gemüsepflanzen, Tannen und Thuja, Rosen
aus Töpfen zum Auspflanzen und vieles andere mehr, empfiehlt billigst die Gärtnerei von (9718
A. Bauer,
Langgarten 38.
Cataloge kostenfrei z. Diensten.

Berl. Weißbier
in sehr guter Qualität, offerirt billigst per Bahn und Wasser (9978
C. F. W. Müller Nfgr.,
Danzig, Langgasse 75,
Bier-Versand-Geschäft.

Concurrent
feinster
ganz reiner
Getreide-Tafel-Aquavit.
Alleinige Fabrikanten
H. H. Pott Nachfl.,
Flensburg.
Niederlagen bei:
A. Fast, } Langenmarkt.
R. Denzer, }
B. R. Fethke, Hundegasse.
Jacob Merdes, Frauengasse.

Plymouth-Rock.
1 Hahn, 12 Hühner verkauft
Carl Bodenburg,
Friedrich Wilh.-Schützenhaus.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

---

120 Kiefernstämme
mit durchschnittlich ca. 1 Festmeter Inhalt liegen in **Leesen** per Zuckau zum Verkauf. (116

10000 Meter Steine,
¾ Meilen von der Bahnstation gelegen, im Ganzen oder kleineren Partien abzugeben. (176
Näheres **Vorstädt. Graben 65,** parterre.

Jede Namenstickerei w. Heilige-Geistgasse 44 prt. bill. angef.

Dabersche Speise-Kartoffeln
zart weiß kochend
2, Holzmarkt 2.

Rennen des Posener Herren-Reiter-Vereins

am 31. Mai,
Luxus-Pferde-Markt
am 1. und 2. Juni und
Große Verloosung von Equipagen, Pferden etc.
am 3. Juni d. J.
zu Schneidemühl an der Ostbahn.
Haupt-Gewinne: **2 vierspännige Equipagen.**
Das Luxus-Pferdemarkt- u. Lotterie-Comitee zu Schneidemühl versendet
11 Loose für 10 Mark,
28 Loose für 25 Mark und
57 Loose für 50 Mark.
Bei Abnahme größerer Posten gegen Baarzahlung tritt entsprechende Preis-Ermäßigung ein. (120

Wormser
Dombau-Geld-Lotterie.
5436 Geldgewinne, insgesammt 225 000 Mark ohne Abzug.
Hauptgewinne:
75 000 M., 30 000 M., 10 000 M.
Ziehung bereits 16. Juni und folgende Tage.
Loose à 3 Mark (30 ₰ Porto und Liste extra) nur noch kurze Zeit zu beziehen durch die alleinige Generalagentur
Ludwig Müller & Co., Bankgeschäft
in Nürnberg, Berlin, Hamburg und München.
☞ Loose auch zu haben bei allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen. (9095

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: **72 %.**
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
8113) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Modernste Stoffe

zu

Ueberziehern,	Reisemänteln,
ganzen Anzügen,	Jagd-Anzügen,
Beinkleidern,	Schlafröcken,
Reitbeinkleidern,	Staubmänteln

in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Couleurte Piqué- u. Wollwesten.
Waschechte Livréewesten.

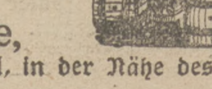
Neuheiten in

Reisedecken,	Regenröcken,
Plaids,	Unterkleidern,
Regenschirmen,	Cravatten,
Touristenschirmen,	Seid. Taschentüchern.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
Gegründet 1831. (60
Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.

Notiz für Zoppot.
Holmer Milch.

Meinen werthen Milchkunden, sowie einem geehrten Publikum, mache die ganz ergebene Mittheilung, daß ich in diesem Jahre, von jetzt ab bis zum Schluß der Saison, frische Milch und Kindermilch in verkorkten Glasflaschen, täglich zweimal nach Zoppot liefern werde. Bestellungen auf feste Lieferung nehmen die Milchfahrer in Danzig und Zoppot entgegen, werden auch per Postkarte mit genauer Wohnungsangabe erbeten. (145
Holm bei Danzig, im Mai 1891.
Johannes Genschow.


Die Großböttcherei und Faßfabrik
von
H. A. Reinke,

Danzig, Mausegasse 10, Speicherinsel, in der Nähe des Ostbahnhofes,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Bottichen und Lagerfässern zu jedem beliebigen Inhalt und Stärke, Bier- und Branntwein-Gebinde nach den neuesten Façons zu billigen Preisen vorräthig, alle andern Böttcherarbeiten auf Bestellung sofort. (68
H. A. Reinke.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Grundstücks-Verkauf.

Mittwoch, den 3. Juni cr., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren Vormünder und der majorennen Miterbin die zum Nachlaß des **Gastwirths Herrn Heinrich Damaschke gehörigen Geschäftsgrundstücke**
Heumarkt Nr. 11, verbunden mit Sandgrube Nr. 29,
im Licitationswege **an Ort und Stelle** öffentlich verkaufen. Seit ca. 50 Jahren wird hier die Schank- und Gastwirthschaft mit sehr gutem Erfolg betrieben. Außer den geräumigen Geschäfslokalitäten befindet sich auch ein **Restaurationsgarten,** sowie mehrere herrschaftliche Wohnungen. Der Geschäftsverkehr ist hier ein ganz vorzüglicher und wird bei der baldigen Niederlegung des Walles der Verkehr ein noch bedeutend größerer werden. Dominiksmarkt vor der Thüre. Besichtigung ist täglich Vormittags von 10—12 Uhr gestattet. Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Bietungscaution 1000 M. (151
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
Am Spendhaus Nr. 3.

Elegante dauerhafte
Sommerhandschuhe
à 50 ₰
sind wieder vorräthig und empfehle dieselben in großer Farben-Auswahl.
P. Bessau,
Portechaisengasse.

Guten
Futterhafer, Bohnen, Erbsen, Mais u. Kurmur
giebt auf Wunsch, auch geschrotet waggonweise, sowie in kleineren Posten, billigst ab (101
Herrmann Tessmer.

Danziger Eiswerke
liefern jedes Quantum Roheis frei Haus, im Abonnement Eimer und Centner. (9979
Bestellungen im Comtoir
Hopfengasse 95.

Mein Grundstück
Kohlenmarkt 18/19
beabsichtige ich zu verkaufen.
Nähere Auskunft erfahren Reflectanten nur bei mir. (168
Frau L. Sint,
4. Damm Nr. 11.

Bau-Parzellen

in beliebiger Größe, an der Grabengasse, Grüner Weg und Abeggasse belegen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres im Comtoir der Oelmühle, Schleusengasse.

Seit 11 Jahren bestehendes
Uhren-Geschäft
verbund. m. Goldwaaren, optisch. u. Alfenide-Waaren i. ein. Kreisstadt Ostpr. ist Familien-Verhält. halb. sof. od. p. 1. Sept. z. verk. 4—5000 M erford. Off. u. H. B. 112 i. d. Exped. d. Zeitung erb.

Ein fast neuer
Concertflügel
ist Todesfalls halber sehr preiswerth zu verkaufen.
Näheres zu erfahren Langgasse 14, I. Etage von 4—5 Uhr Nachmittags.

Ein Gesellschaftswagen,
äußerst bequem für 6 Personen, fast neu, ist billig zu verkaufen. Fleischergasse 19/21. (9767

Ein Papagei-Bauer
ist bill. z. verk. Tobiasg. 1—2 II.

Ein mod. prima weiß. Kachelofen m. Thonverz. u. Medaill., 10½ Kacheln hoch, ist auf Abbruch zu verkauf. Langenmarkt 14, 1 Tr.

Pianino
hocheleg. bill. z. v. Jopeng. 56 I.

Ein erf. zuv. Krankenpfl. empf. sich 1. Damm 20, 1 Tr. v.

Geldvermitt. **Conrad,** Moritzstr. 21. Berlin. (118

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % aht zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Sehr reiche Dame, (Waise) 21 J. m. Kind, welch. adoptirt w. muß, wünscht sofort z. heirathen. **Vermög. n. beansprucht.** Off. u. „Redlich" Post 97 Berlin. (122

Ein tüchtiger Schriftsetzer
findet **sofort** Condition in
H. Gaartz' Buchdruckerei, Elbing. (117

Ein Commis, gelernter Lederhändler, sogl. auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 108 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Drogist.
Zum 1. Juli wird für ein Colonial-, Drogen- und Farben-Geschäft ein gut empfohlener Gehülfe gesucht. Adressen mit Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung, in der Expedition dieser Zeitung u. Nr. 9684 erbeten.

Für das Bureau der General-Agentur einer
Feuerversicherungs-Gesellschaft
wird per 1. Juli cr. ein im Assecuranz-Fach erfahrener
junger Mann
mit schöner Handschrift gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und des letzten Einkommens sub No. 70 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen jüngern Gehilfen f. Lager u. Comt., m. hies. Kundschaft bekannt, sucht per 1. Juni cr.
31) **J. C. Schulz.**

Stellenvermittelung
für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3.** (8122

Köchinnen, jüng. Stuben- und Hausmädch. empf. **Pardencke,** Goldschmiedegasse Nr. 32, 1. Etg.

Ein Bureau-Vorsteher,
33 J., sucht p. sofort od. a. spät. anderweitig Stellung.
Adressen unter 144 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann sucht z. Vorber. für d. Einj.-Freiw.-Exam. von sogleich einen bewährten Lehrer. Gefl. Adressen unter 180 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Auf e. reizend mit Garten am See gelegenen und mit Wald umgebenen kleinen Gute bei Zoppot finden Pensionäre gegen 50—60 M monatliche Vergütung freundliche Aufnahme. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (9870

Heilige Geistgasse 100 ist e. neu-dec. fein möbl. Wohnung von 2 Zimmern mit verschließbarem Entree an 1 Herrn per 1. Juni zu vermiethen. (145

Brodbänkengasse 14
ist das bish. v. Hrn. Rechtsanw. **Goldmann** benutzte Bureau, best. a. 2 hellen Zimmern, z. 1. Oktbr. anderweitig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Langgasse 42 ist die 1. Etage v. 1. Oktob. cr. od. auch früher zu vermiethen. Näheres im Café Central von 12—2 Uhr mittags.

Fleischergasse 60 a 1 Treppe
ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermiethen.

Sofort oder 1. Juli
Wohnung 5—6 Zimmer, Stallung für 2 Pferde und nöth. Zubehör, eventl. mit Garten, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 48 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

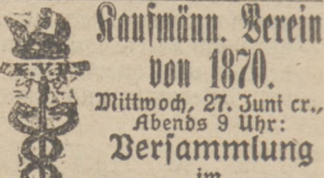
Ein Ladenlokal mit Wohnung
ist Mattenbuden 5 sofort zu vermiethen. (83

Portechaiseng. 6 sind einige eleg. möbl. Zimm. m. Burschengel. zu vermiethen. Uffwaldt.

Langenmarkt 10
ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube pp. sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt 20.

Hundegasse 100
Laden nebst Wohnug sof. z. verm.

Gewerbeverein.
Eden-Theater-Billets zu bedeutend ermäßigten Preisen bei Herrn **Lehmkuhl,** Wollwebergasse Nr. 13 und Herrn **Rabe,** Langgasse 52.



Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 27. Juni cr., Abends 9 Uhr:
Versammlung
im
Sommerlokal.
Der Vorstand.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend Tausamenkunft mit Damen bi Ludwig, halw Allee. (156

Links Etablissement,
Olivaerthor 8.
Heute u. morgen Dienstag, d. 26. Mai
Große
Kunstglasbläserei und Glasspinnerei.
Einlaß Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree à Person 40 ₰, Kinder 20 ₰.
Jeder Besucher erhält ein Präsent. (141
Um zahlreichen Besuch bitten
Die Künstler.

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
Herren **Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.**
Auftreten des Damen-Imitators und besten Sopransängers der Gegenwart
Herrn **H. Herrmanns.**
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

Tivoli.
Albert Sémada's
Leipziger Sänger.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ bei Herrn Martens, Hohes Thor.
☞ Bons nur noch kurze Zeit giltig. ☜
Morgen: Erstes großes Sommerfest. Hum. Soirée u. Instrumentalconcert. Illumination u. bengalische Beleuchtung. Gratisverloosung, Preisrebuslösung etc.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
152) **Max Kochanski.**

Milchpeter.
Dienstag, den 26. Mai 1891:
Großes
Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des I. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Lehmann.** (94
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Wegen Todesfall bleibt mein Geschäft Dienstag, den 26., Vormittags geschlossen.
C. Masurke, (158
Heumarkt 1.

Dürf. w. ebf. u. e. Geschenk i. Schbit. f. d. 24. Mai v. Jahr. i. Bl. v. d. Herr. Wsp. erbit. K. St. Marienb. i. Elb. f. d. Annonc. d. Alg. k. d. üb. d. werd. (163

Am 1. Pfingstfeiertage ist auf d. Wege von der Westerplatte bis zur Strandhalle
1 gold. Armband
verloren worden. Gegen Belohnung abzugeb. Vorst. Graben 2.

Ein Korallenarmband
ist Sonntag Vormittags um ½10 Uhr von d. Beutlerg. b. Hohenth.-Bahnhof verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Beutlerg. Nr. 1 bei **Fr. Schulz** abzugeben. (149

Nr. 18876
kauft zurück
die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18913 der Danziger Zeitung.

Montag, 25. Mai 1891.

Danzig, 25. Mai.

* **[Der Kaiser in Prökelwitz.]** Ueber den Jagdaufenthalt des Kaisers in Prökelwitz berichtet heute unser Christburger Correspondent: Am Freitag hat der **Kaiser** im Laufe des Tages wiederum 4 Rehböcke erlegt. Sonnabend war das Jagdglück etwas zurückhaltender, indem der Kaiser Vormittags nur 2 Böcke zur Strecke brachte, wohingegen Nachmittags die Jagd resultatlos blieb. Früh bei Tagesgrauen fährt der Kaiser zur Jagd und kehrt im Laufe des Vormittags zurück. Nachmittags beginnt die Jagdfahrt um 4 Uhr und dauert bis tief in den Abend hinein. Gewöhnlich kehrt der Kaiser erst um ½10 Uhr zurück. Sonnabend fand große Tafel statt, zu welcher auch Herr Oberingenieur Ziese aus Elbing (der technische Leiter der Schichau'schen Werften) befohlen war. — Sonntag Vormittags fuhr der Kaiser mit seinem ganzen Gefolge zur Kirche nach Altstadt. Da es nun allgemein bekannt ist, daß der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Prökelwitz die Kirche besucht, so hatten sich viele Fremde von nah und fern eingefunden, so daß die Kirche diese nicht alle fassen konnte, selbst bis aus Mohrungen waren Besucher gekommen. Nach Beendigung des Gottesdienstes hatte sich die Schuljugend längs des Ganges postirt, jedes Kind ein Sträußchen von Maiglöckchen in der Hand. Der Kaiser nahm diese persönlich ab, da es aber doch zu viel wurden, mußte Graf Dohna dem Kaiser bei Abnahme der Blumenspenden Hilfe leisten.

* **[Flottenmanöver auf unserer Rhede.]** Wie telegraphisch bereits gemeldet, sind nunmehr die Dispositionen für die Flottenmanöver festgestellt. Von dem Manövergeschwader unter dem Befehl des Vice-Admirals Deinhard werden die Schiffe „Baden", „Baiern", „Oldenburg" und Aviso „Zieten" in der nächsten Woche in der Eckernförder Bucht Schießübungen abhalten, während gleichzeitig vom Uebungsgeschwader die Schiffe „Kaiser", „Deutschland", „Preußen", „Friedrich Karl" und Aviso „Pfeil" bei Alsen manövriren. Am Mittwoch, den 3. Juni, Morgens gehen beide Geschwader von Kiel nach der Nordsee zur Vornahme von Schießübungen und zu größeren Manövern aus dem Gebiete des Küstenangriffes und des Vertheidigungskrieges. Am Morgen des 23. Juni gehen die **Manöverflotte** und das **Uebungsgeschwader** von Wilhelmshafen **nach Danzig** in See, nur das zur Manöverflotte gehörige Panzerfahrzeug „Siegfried" und die zum Uebungsgeschwader gehörige Kreuzer-Corvette „Prinzeß Wilhelm" verbleiben einstweilen in der Nordsee. Die Fahrt von Wilhelmshafen nach Danzig soll unter möglichst großer Fahrgeschwindigkeit vollzogen werden. An den großen Manövern in der Danziger Bucht, welche bis Ende Juli andauern werden, wird sich zum Schluß die **Torpedobootsflottille**, von Kiel kommend, betheiligen. Von Danzig aus geht die ganze Flotte wieder nach Kiel, und es werden die Schlußmanöver im westlichen Becken der Ostsee stattfinden.

* **[Berufung.]** Dem Vernehmen nach hat die Staatsanwaltschaft gegen das am Mittwoch vom hiesigen Schöffengericht gefällte freisprechende Urtheil in dem Preßprozeß gegen den Redacteur Klein, betreffend den „Fall Klingenberg-Kronenhof", Berufung angemeldet. Die Angelegenheit wird also vor der hiesigen Berufungs-Strafkammer nochmals zur Verhandlung kommen. Mit Rücksicht hierauf sehen wir für jetzt von einer eingehenderen Wiedergabe der Beweisaufnahme in erster Instanz ab.

* **[Die deutsche anthropologische Gesellschaft]** wird vor der Hauptversammlung in Königsberg nach dem Beschluß des Vorstandes am 3. und 4. August d. J. in Danzig einen **Vorcongreß** abhalten, um die reichen Sammlungen unserer Provinzialmuseen kennen zu lernen und am 5. die Marienburg besuchen. Diese Nachricht wird nicht verfehlen, in weiteren Kreisen große Freude hervorzurufen, da die ausgezeichnetsten Anthropologen Deutschlands bei dieser Gelegenheit hier erwartet werden dürfen. Um nun diese Tage für unsere Gäste recht lehrreich und angenehm zu gestalten, haben die Herren Professoren Bail, Conwentz, Momber, Stadtrath Helm, Landes-Bauinspector Henze und Dr. Oehlschläger in Danzig, Gymnasialdirector Anger in Graudenz, Professor Dorr in Elbing und Landbauinspector Steinbrecht in Marienburg unter Vorsitz des Herrn Dr. Lissauer ein Comité gebildet, welches für die Dauer dieses Besuches in unserer Provinz bereits ein bestimmtes Programm ausgearbeitet und dem Vorstande der Gesellschaft zunächst zur Genehmigung unterbreitet hat. — Auch die Provinzial-Commission zur Verwaltung der westpreußischen Provinzialmuseen bereitet zu Ehren der Gäste die Herausgabe einer Festschrift und eine vorgeschichtliche Collectivausstellung aller westpreußischen Alterthums-Sammlungen vor.

* **[Der Vaterländische Frauenverein]** hat in seiner dieser Tage zu Berlin abgehaltenen Versammlung zur Linderung der durch die diesjährige Hochfluth bei Danzig resp. Elbing, Marienburg, Schwetz und Thorn verursachten Schäden 10 000 Mk. bewilligt. Der Zweigverein in Tuchel erhielt zu Diakonissen-Zwecken 300 Mk.

* **[Neue Haltestellen.]** Vom 1. Juni ab werden die auf der Bahnstrecke Konitz-Dirschau verkehrenden Personenzüge auf dem zwischen den Stationen Czersk und Schwarzwasser eingerichteten Haltepunkte Long behufs Vermittelung des Personenverkehrs nach Bedarf anhalten und werden Fahr- und Rückfahrkarten zwischen Long einerseits und Schneidemühl, Konitz, Rittel, Czersk, Schwarzwasser, Frankenfelde, Hoch-Stüblau, Pr. Stargard, Swaroschin, Dirschau und Danzig Legethor andererseits ausgegeben werden. Von demselben Tage ab werden auch Fahrkarten zwischen Seefeld einerseits und Carolinenhorst, Alt-Damm und Stettin andererseits ausgegeben und in Seefeld die Züge nach Bedarf anhalten.

* **[Blitzschlag.]** Das heftige Gewitter, welches in der Nacht zu Sonnabend über unserer Gegend sich entlud, hat, wie wir nachträglich erfahren, auch in **Zoppot** einen alten mächtigen Baum, und zwar im Südpark in der Nähe des Damenbades, durch Blitzschlag vernichtet.

* **[Ehejubiläum.]** Hr. Rentier C. F. v. Riessen, hierselbst, begeht heute mit seiner Gattin in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Vormittags brachten die Angehörigen und Freunde dem Jubelpaare ihre Glückwünsche dar, in deren Kreise nach einer ernsten Feier Prediger Mannhardt die vom Kaiser verliehene **Ehejubiläums-Medaille** und sodann im Namen des Vorstandes der Mennoniten-Gemeinde eine Prachtbibel mit entsprechender Widmung überreichte. Der Vorstand des evangel. Diakonissen-Krankenhauses, dessen Mitglied Frau v. R. ist, ließ durch eine Deputation ein großes Bild der Anstalt übergeben. Das Jubelpaar hat zum Zeichen seiner dankbaren Freude an dem heutigen Tage zahlreiche Spenden sowohl an die Gemeinde-Armen als auch an mehrere Wohlthätigkeits-Anstalten vertheilt.

* **[Personalien.]** Der Provinzial-Vicar Kalmus aus Danzig ist zum Pfarrer in Klötikow in Pommern ernannt und dem Hauptmann Tollkühn, Bezirksoffizier in Marienwerder, der Charakter als Major verliehen worden.

* **[Todesfall.]** Gestern starb in dem Kurort Falkenstein am Taunus in dem frühen Alter von 33 Jahren Hr. Kaufmann Rudolf Mischke, Inhaber der von seinem verstorbenen Vater begründeten bedeutenden hiesigen Eisenwaarenhandlung gleicher Firma.

* **[Sectionsbefund und Zustände in der Tischlergasse.]** Die am vergangenen Freitag stattgefundene Section der Leiche des Husaren Johann Schikanowski hat ergeben, daß der Messerstich das Herz des unglücklichen Soldaten getroffen hat und absolut tödtlich war. Schikanowski war ein braver zuverlässiger Soldat. Der Rittmeister seiner Schwadron war gleich nach dem Vorfalle an das Sterbelager des Schikanowski geeilt.

Sonnabend spät Abends ist wieder ein Arbeiter in der Tischlergasse derartig schwer mißhandelt worden, daß auf Anordnung von Schutzmännern derselbe in das städtische Lazareth geschafft werden mußte; auch soll in derselben Gasse an diesem Abende auf einen Husaren geschossen worden sein. Auf Anordnung des I. Leibhusaren-Regiments waren daher gestern Abend zur Sicherheit der die Tischlergasse passirenden Soldaten 30 Mann Husaren commandirt, welche diese Gasse auf und ab patrouillirten.

Ein anderer Berichterstatter meldet uns: Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren vorgestern und gestern starke Militärpatrouillen in der Tischler-, Kumst- und Paradiesgasse von 8 bis 10½ Uhr Abends stationirt, die den Befehl hatten, Ansammlungen von Mannschaften zu verhüten und etwaige Angriffe auf sich mit blanker Waffe zurückzuweisen.

ψ **[Der Gesangverein „Libertas"]** machte gestern einen Morgenspaziergang über Pietzkendorf nach dem Jäschkenthaler Walde. Die goldige Morgensonne, welche die grünen Saaten-, die schwefelgelben Rapsfelder und das dunkle und helle Grün der Wälder beschien, ließ wohl die fröhlichen und sangeslustigen Spaziergänger kaum ahnen, daß dichte Regenschauer die warmen Sonnenstrahlen am Nachmittage verhüllen und diejenigen an die Stube bannen würden, welche sich auf einen Nachmittagsausflug gefreut hatten. Nachdem die 102 Personen zählende Gesellschaft den Jäschkenthaler Wald nach verschiedenen Richtungen unter Gesang durchwandert hatte, wurde der Blindenanstalt ein Besuch abgestattet. Herr Director Krüger und eine Dame führten die den armen Blinden durch mühsamen Unterricht beigebrachte Fertigkeit im Gebrauch ihrer Hände vor, dann erfreuten die Blinden durch einige gemischte Chöre die Herzen der Zuhörer, worauf eine Knabenabtheilung einige Turnreigen aufführte. Wohl sah man bei diesen Vorführungen unter den Zuschauern manches Auge sich feuchten aus Mitleid für die unglücklichen Menschen, welche die sie umgebenden Naturschönheiten nicht sehen können und auf ihrem Lebenswege vollständig auf die Hilfe Anderer angewiesen sind, doch hatte jeder die Befriedigung, daß in der Anstalt mit väterlicher Liebe für die Zöglinge gesorgt wird. Am Schlusse wurden die von den Schülern der Anstalt angefertigten Waaren in Augenschein genommen. Man fand dort die verschiedensten Korbwaaren, Bürsten und Fußmatten, und es fand ein reger Ankauf statt. Herr Director Krüger theilte bei dieser Gelegenheit mit, daß bereits entlassene Blinde, die für ihre angefertigten Waaren keinen genügenden Absatz finden, diese der Anstalt übergeben, welche den Verkauf vermittelt.

* **[Schauturnen.]** Das gestrige Schauturnen des Danziger Turn- und Fechtvereins hatte leider sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Ursprünglich war beabsichtigt, die Uebungen auf dem geräumigen Turnplatz abzuhalten, welcher zu diesem Zwecke mit Flaggen und grünen Zweigen geschmackvoll decorirt war; doch im letzten Augenblicke nöthigte der ununterbrochen niederrieselnde Regen dazu, das Schauturnen in der städtischen Turnhalle abzuhalten. Diese ist jedoch für die Uebungen einer größeren Anzahl von Turnern viel zu klein, so daß namentlich das Riegenturnen, welches den besten Ueberblick über die Leistungen eines Vereins gewährt, zu wenig zur Geltung kam. Auch der Anmarsch, mit dem die Festlichkeit eröffnet wurde, vollzog sich sehr schwierig und die mit eisernen Stäben ausgeführten Freiübungen gelangen nur dadurch, daß die Turner mit der größten Genauigkeit die Commandos des leitenden Turnwartes ausführten. Am besten machte sich das Kürturnen, in welchem die einzelnen Turner ihre Fertigkeiten am Pferd, Barren und Reck zeigten. Die zum größten Theile ganz vorzüglichen Leistungen rissen das Publikum, welches sich trotz des Unwetters recht zahlreich eingefunden hatte, wiederholt zu sehr lebhaften Beifallsbezeugungen hin. Am Abend fand im Gewerbehause ein Commers statt.

* **[Diebstahl.]** Der jugendliche Arbeiter Albert D., bereits zwei Mal vorbestraft, wurde am Sonntag 3½ Uhr Morgens, als er einen gefüllten Sack transportirte, von einem Schutzmann in Schidlitz angetroffen und angehalten. In dem Sack wurden zwei zusammengebundene Hühner gefunden, welche D. gestohlen hatte. Er wurde verhaftet.

*[**Lotteriegewinn.**] Ein größerer Gewinn der Stettiner Pferdelotterie war in eine hiesige Collecte gefallen; die glücklichen Gewinner sind ein hiesiger Pferdehändler und ein Gerichtsvollzieher zu gleichen Antheilen. Der Gewinn, ein schönes 5jähriges dunkelbraunes Pferd, wurde am Sonnabend Vormittag vor dem Hotel zum Stern auf dem Heumarkt meistbietend versteigert. Der hiesige Pferdehändler Kleemann erstand dieses Pferd für das Meistgebot von 529 Mk.

[**Polizeibericht vom 24. und 25. Mai.**] Verhaftet: 14 Personen, darunter: 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Schneider wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose und 1 Betrunkener. — Gestohlen: 97 Mk. und 2 Schlüssel. — Gefunden: 1 Pfandschein, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Cylinderuhr nebst Kette, Medaillon etc., 1 goldener Trauring, 1 schwarze Schürze, 1 Beutel, enthaltend 11 Mk. 50 Pf., abzuholen von der kgl. Polizeidirection hier, 1 weißseidenes Halstuch, abzuholen vom Restaurateur L. Nötzel, II. Petershagen Nr. 1204.

H. **Aus dem Kreise Carthaus**, 24. Mai. Der Kaiser hat dem taubstummen Schuhmacher Gulewski in Unter-Buschkau auf dessen Bitte eine hübsch ausgestattete **Nähmaschine geschenkt.** Es ist dies bereits die sechste Nähmaschine, welche im Laufe eines Jahres an Einwohner des diesseitigen Kreises geschenkt wurde. — In unserem Kreise herrschen unter den Schulkindern und dies namentlich in den Schulgemeinden Weißnicht, Mariensee und Niederhütte sehr stark die **Masern**, weshalb mehrere Schulen geschlossen werden mußten.

Tuchel, 23. Mai. In der Nacht zum 17. April d. J. ist der Brahekanaldamm bei Klotzek im Kreise Tuchel gewaltsam **von ruchloser Hand durchstochen** und dadurch dem Staatsfiskus ein ganz bedeutender Schaden zugefügt worden, da ein großer Theil des Kanals auf eine Länge von 350 Metern zerstört ist. Bei der außerordeutlichen Bedeutung, welche die Entdeckung des Thäters für die Interessen der Domainenverwaltung hat, hat die königliche Regierung jetzt eine **Belohnung von 1000 Mark** demjenigen zugesichert, welcher der Staatsanwaltschaft in Konitz oder der Wiesenverwaltung in Czersk Thatsachen anzeigt, welche zur gerichtlichen Bestrafung des Thäters führen.

Y **Thorn**, 24. Mai. Gegenwärtig werden hierselbst wieder Uebungsfahrten mit dem **Luftballon „Caprivi"** vorgenommen. Gestern Vormittag ereignete sich dabei ein **bemerkenswerther Unfall**, der leicht tragisch hätte werden können. Der Ballon sollte zum Fort II. transportirt werden, wozu 8 Soldaten unter Leitung eines Unteroffiziers commandirt waren. Da bei dem herrschenden Sturme der Ballon schwer zu halten war, bestieg der Unteroffizier die Gondel. Plötzlich, als ein neuer Windstoß den Ballon erfaßte, kamen einige Mann zu Fall und nun entriß sich das Luftschiff den Händen der anderen, stieg mit großer Geschwindigkeit auf und trieb in östlicher Richtung fort. Dem muthigen Unteroffizier gelang es, das Ventil zu öffnen und bei Gremboczyn, 1½ Meile von hier, ohne Anker in einem Kornfelde zu landen. Er ist mit einer Beinverstauchung davongekommen. Auch der Ballon ist nur wenig beschädigt.

M. **Stolp**, 23. Mvi. Die durch die **Betrügereien des Bankiers Leo Heymaun** hierselbst aufs Trockene gesetzten Actionäre der **Janow-Hannoverschen Zündwaaren-Fabriken** auf Actien haben hier wiederholt Conferenzen abgehalten, um in den Genuß des Geschäftsgewinns der Zündwaaren-Fabrik zu gelangen. Die letzte Generalversammlung hatte nämlich mit Rücksicht darauf, daß von dem Bankier Heymann gefälschte Actien der Janow-Hannoverschen Zündwaaren-Fabrik in Umlauf gesetzt waren, die ganze Dividende des verflossenen Geschäftsjahres (8 Proc.) in Reserve gestellt, um den eventuellen Ansprüchen der Inhaber gefälschter Actien gerecht werden zu können Gestern fand nun abermals eine Versammlung der Actionäre statt, in welcher sich der Aufsichtsrath bereit erklärte, sämmtliche in Umlauf befindlichen doppelt ausgefertigten Actien (richtige und falsche) für seine Rechnung zurückzukaufen, um dann richtige Actien aufs neue auszugeben. Auch soll in diesem Falle eine Dividende von 4 Proc. zur Vertheilung gelangen. Eine Einigung erscheint in Bälde bevorzustehen. Heymann wartet inzwischen im Gefängniß auf seine Aburtheilung. Die Untersuchung währt bereits fast ein Jahr und es dürfte vor November die Anklage das Schwurgericht nicht beschäftigen. — Die Gläubiger des verstorbenen Justizrath Göring werden durch das Eintreten von Verwandten voraussichtlich voll befriedigt werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—244. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 212—216, russ. loco ruhig, 160—162. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** fest, per Mai-Juni 36 Br., per Juni-Juli 36¼ Br., per Juli-August 37 Br., per Septbr.-Oktbr. 37⅜ Br. **Kaffee** matt. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 23. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,25, per August 13,42½, per Oktober 12,40, per Dezember 12,32½. Stetig.

Hamburg, 23. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 86¼, per September 81¾, per Dezember 73¼, per März 71¼. Matt.

Bremen, 23. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Ruhig.

Havre, 23. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 107,25, per September 103,25, per Dezember 93,25. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 258⅞, Franzosen 238¼, Lombarden 87⅛, ungar. Goldrente 90,40, Gotthardbahn 148,40, Disconto-Commandit 181,80, Dresdener Bank 141,70, Bochumer Gußstahl 128,00, Dortmunder Union St.-Pr. 67,20, Gelsenkirchen 156,80, Harpener 181,00, Hibernia 168,50, Laurahütte 124,00, Portugiesen 43,10. Träge.

Wien, 23. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,50, do. 5% do. 102,50, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldrente 104,85, 5% Papierrente 101,35, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 158,25, Länderbank 214,80, Creditactien 301,12½, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 346, Wiener Bankverein 114,00, Böhm. Westbahn 357,00, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 496,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221,50, Nordbahn 2835,00, Franzosen 277,37½, Galizier 217,25, Lemberg-Czern. 241, Lombarden 114,25, Nordwestbahn 208,00, Pardubitzer 184,50, Alp.-Mont.-Act. 91,50, Tabakactien 160,00, Amsterd. Wechsel 97,70, Deutsche Plätze 57.75, Londoner Wechsel 118,25, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,35½, Marknoten 57,75, Russische Banknoten 1,40 Silbercoupons 100, Bodencreditactien 376,50.

Amsterdam, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 253. **Roggen** per Mai 199, per Oktober 177.

Antwerpen, 23. Mai. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per Mai 15⅞ Br., per Juni 15⅞ Br., per Juli 16 Br., per Sept.-Dezember 16⅛ Br. Weichend.

Antwerpen, 23. Mai. **Weizen** matt. **Roggen** ruhig. **Hafer** unbelebt. **Gerste** ruhig.

Paris, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Mai 30,30, per Juni 30,00, per Juli-August 29,40, per Sept.-Dezbr. 29,10. — **Roggen** ruhig, per Mai 19,10, per Sept.-Dezbr. 19,00. — **Mehl** behpt., per Mai 63,10, per Juni 63,00, per Juli-Aug. 64,10, per Sept.-Dez. 64,10. — **Rüböl** behpt., per Mai 74, per Juni 74,50, per Juli-Aug. 75,50, per Septbr.-Dezbr. 77,25. — **Spiritus** behauptet, per Mai 42,25, per Juni 42,00, per Juli-August 42,00, per Septbr.-Dezbr. 39,25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 94,35 4% Rente 93,97½. 4½ % Anl. 104,12½, 5% ital. Rente 92,35, österr. Goldr. 96, 4% ungar. Goldrente 91,37½, 3. Orientanleihe 75,75, 4% Russen 1880 97,30, 4% Russen 1889 97,25, 4% unific. Aegypter 482,50, 4% span. äußere Anleihe 72¼, convert. Türken 18,15, türk. Loose 72,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 413,75, Franzosen —, Lombarden 241,25, Lomb. Prioritäten 330, Banque ottomane 575,00, Banque de Paris 786,25, Banque d'Escompte 437,50, Credit foncier 1255,00, do. mobilier 375,00, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 32,50, do. 5% Obligat. 28,75. Rio Tinto-Actien 528,10, Suezkanal-Actien 2620,00, Gaz Parisien 1385, Credit Lyonnais 767,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 535,00, B. de France 4435, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 343,00, 2¾% engl. Consols 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,30, Wechsel Amsterdam kurz 206,37, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 474,00, C. d'Esc. neue 587,50, Robinson-Act. 67,50. Neue 3% Rente 92,35.

London, 23. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95¾, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 91⅛, Lombard. 9 13/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¼, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4% Spanier 71⅞, 3½% privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 94¾, 3% garantirte Aegypter 99½, 4¼% ägypt. Tributanl. 94½, 6% cons. Mexikaner 86¼, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 104, Canada-Pacific 79⅝, De Beers-Actien neue 14¾, Rio Tinto 20⅞, 4½ % Rupees 75⅞, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 67½, do. 4½% äußere Goldanleihe 38, Neue 3% Reichsanleihe 81¾, Silber 44¼. Platzdiscont 4. — In die Bank flossen 58 000 Lstr.

London, 23. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

Newyork, 23. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¼, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 118, Canadian-Pacific-Actien 77½, Central-Pacific-Act. 30¾, Chicago- u. North-Western-Actien 109, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64⅞, Illinois-Central-Actien 98⅛, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 110¾, Louisville u. Nashville-Actien 77¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 20½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 100¾, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 101½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 70, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 32⅜, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31⅞, Union-Pacific-Actien 47½, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22, Silber-Bullion 97. — **Baumwolle** in Newyork 8 15/16, do. in New-Orleans 8⅜. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7.20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,65, do. Pipeline Certificates per Juni 68¾. Stetig. — **Schmalz** loco 6,65, do. Rohe u. Brothers 7,07. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,47, per August 16,82.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Mai. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** erfreut sich anhaltend fester Tendenz und erzielte durchweg bessere Preise als bisher. Im Terminhandel macht sich einiges Leben bemerkbar. — Der Frühjahrstermin hat am Donnerstag, den 9. April begonnen und endigt Mittwoch, den 3. Juni. — Zugeführt wurden vom 16. bis 22. Mai 25 000 Liter, gekündigt 5000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 71,30, 71,60, 72,00 M und Gd., nicht contingentirt 51,30, 51,60, 52 M und Gd., Mai nicht contingentirt 51, 52 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 51¼, 51,60, 52 M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 51¼, 51,00, 52,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 51½, 51¾, 52¼ M Gd., Juli nicht contingentirt 52½ M, August nicht contingentirt 53½ M — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 23. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 228—238, per Mai 240,00, per September-Oktober 210,50. — **Roggen** fest, loco 203—208, per Mai 209,00, per September-Oktober 184,00. — Pommerscher **Hafer** loco 169—171. — **Rüböl** unveränd., per Mai 60,50, per Septbr.-Oktober 61,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 70,00, mit 70 M Consumsteuer 51,00, per Mai mit 70 M Consumsteuer 51,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 51,70. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 23. Mai. **Weizen** loco 227—248 M, gelb märkisch 242—244 M a. B., per Mai 248 M, per Mai-Juni 233—234 M, per Juni-Juli 231,50—233—232,75 M, per Juli-August 220,25—221 M, per Sept.-Oktbr. 212,25—213 M — **Roggen** loco 203—214 M, per Mai 212—214—213,50 M, per Mai-Juni 205,25—206,50 bis 206 M, per Juni-Juli 199,50—200,25—199,75 M, per Juli-August 192—193,25—192,75 M, per September-Oktober 186,75—187,50—187 M, per November-Dezember 185 M — **Hafer** loco 173—192 M, ost- und westpreußischer 176—182 M, pommerscher und uckermärker 179—183 M, schlesischer 179—183 M, fein schlesischer 184—189 M ab Bahn, per Mai 174 M, per Mai-Juni 166,50—169,75 M, per Juni-Juli 169—169,25 M, per Juli-August 154,50—155,75 M, per Sept.-Okt 147,50—148,25 M — **Mais** loco 165—175 M, per Mai 160—158 M bez. und Br., per Mai-Juni 146 M nom., per Juni-Juli 145,25—144,75—145 M, per September-Oktober 143,50 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** 24,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 172—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50—30,50 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,75—28,00 M, ff. Marken 30,50 M, per Mai 28,95 bis 29,20 M, per Mai-Juni 28,60—28,75 M, per Juni-Juli 27,80—28,00 M, per Juli-August 26,80—27,00 M, per September-Oktober 25,80—25,90 M. — **Petroleum** loco 22,8 M, per September-Oktober 23 2 M, per Oktober-November 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,2 M, per Mai 61,2 M, per Mai-Juni 61,1 M, per September-Oktober 61,4—61,6—61,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 52,1 M, per Mai 51,9—52,0 M, per Mai-Juni 51,9—52,0 M, per Juni-Juli 52,3 bis 52,1—52,3 M, per Juli-August 52,9—52,5—52,8—52,7 M, per August-Septbr. 52,9—52,4—52,7 M, per Sept.-Oktober 48,9—48,7—48,8 M, per Oktober-November 45,4—45,5 M, per Novbr.-Dezember 44,1—43,8 bis 44,0 M

Magdeburg, 23. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,90, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,30. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,20 Gd., 13,22½ Br., per Juni 13,20 bez., 13,22½ Br., per Juli 13,30 Gd., 13,32½ Br., per August 13,42½ bez. und Br. Stetig.

Breslau, 23. Mai. (Wochenbericht über **Kleesamen.**) Es haben fast gar keine Umsätze stattgefunden und Preise sind daher als nominell anzusehen. Zu notiren ist per 50 Kgr. Rothklee 30—35—40—45—50 M, Weißklee 30—40—50—60—70—72 M, Schwedisch Klee 43—53—63—73—76 M, Tannenklee 40—45—48—50 M, Gelbklee 18—20—22—26—28 M, Thymothee 19—24—25—26 M

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Mai. Wind: W.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Harriet, Hansen, Fowey, Thonerde.

Gesegelt: Hela (SD.), Schwarz, Horsens, Kleie. — D. Siedler (SD.) Peters, Antwerpen, Güter. — Ceres (SD.), Wilmink, Amsterdam, Güter. — Maria, Schilling, Rendsburg, Holz.

24. Mai. Wind: OzN.

Angekommen: William (SD.), Aberg, Strömstad, Steine. — Jason (SD.), Campbell, Glasgow, Kohlen.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Ora, Eckhoff, Nantes, Holz. — Elise, Schmidt, Gothenburg, Zucker. — Jacob Christensen (SD.), Baage, Cette, — Fritz, Ramm, London, — Einigkeit, Wallis, Grimsby, — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Holz.

25. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Prof. Cantzler, Buffert, Newcastle, Kohlen und Coaks. — J. C. Peuß, Scheel, Ueckermünde, Mauersteine. — Wilhelm Robert, Segebarth, Sasnitz, Kreide.

Gesegelt: Maria Hinrichs, Blaak, Emden, Holz.

Nichts in Sicht.